

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Bever Wer wird in Bever die Nachfolge von Gemeindepräsident Fadri Guidon antreten? Diese Frage wird bald beantwortet. Drei Kandidierende stellen sich zur Wahl. Die EP hat mit ihnen Interviews geführt. **Seite 5**

Regiun Malögia Urs E. Schwarzenbach poseda immobiglias in Engiadin'Ota. Avaunt quatter ans ho perque l'Uffizi da scussiu e concuors Malögia survgnieu il lead da scussiuner al miliardari. **Seite 8**

Kräuterecke Die Heilpflanze der aktuellen Woche ist die Weide. Über 500 Weidenarten sind weltweit bekannt. In der Arznei werden vor allem die Rinden der jungen Zweige einiger Arten verwendet. **Seite 16**

Sich beim Alten bedienen, um Neues zu schaffen



Im Refektorium des Benediktinerinnenklosters St. Johann in Müstair – selbst Ort diverser Umbauten – werden aktuell Objekte der Wiederverwendung gezeigt.

Foto: Jon Duschletta

Dieses Wochenende finden zum 30. Mal die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz statt. Rund 400 Veranstaltungen, von Ausstellungen und Führungen über Vorträge bis zu Workshops widmen sich heuer dem Themenkreis «Reparieren und Wiederverwenden».

Über allem steht die Frage, wie der alte Glanz des Kulturerbes bewahrt und dabei gleichzeitig sorgsam mit

den bestehenden Ressourcen umgegangen werden kann. Wiederverwenden statt vernichten, reparieren statt wegwerfen, umnutzen statt zerstören, das sind die neuen alten Schlagworte. Ging es früher meist darum, finanzielle Mittel zu sparen, so steht heute der schonende und nachhaltige Umgang mit den Ressourcen im Vordergrund. Nachhaltigkeit

durch Reparatur, Recycling und Upcycling und das Bestreben, aus Altem Neues entstehen zu lassen.

Exemplarisch dafür steht die aktuelle Ausstellung «reparar e reutilisar», welche noch gut ein Jahr im Refektorium des Klosters St. Johann in Müstair zu sehen ist und ausgewählte Einblicke gibt in die Tradition der Benediktinerinnen, defekte Gebrauchsgegenstände

oder zerschlissene Kleider zu reparieren oder aufzeigt, wie Bauteile in der Geschichte des 1200-jährigen Klosters wiederverwendet oder umgenutzt wurden.

Die Denkmaltage entspringen einer gemeinsamen Kampagne des Bundesamtes für Kultur, der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger, der Konferenz schwei-

zerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen sowie der nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe.

Lesen Sie in der heutigen Ausgabe mehr zur Ausstellung im Kloster Müstair und nächste Woche über die Ausstellung «Nobody is perfect», welche am Sonntag im Museum Engiadina in St. Moritz stattfindet. (jd) **Seite 3**

Chesa Faratscha wird zum Gerichtsfall

Celerina Im Juni 2022 haben Recherchen des Regionaljournals Graubünden von SRF und der EP/PL gezeigt, dass die Chesa Faratscha in Celerina mit bisher 22 Wohnungen für Einheimische luxussaniert werden soll. 14 Wohnungen, grösstenteils mit eigenem Wellnessbereich sowie eine grosszügige Gartenanlage mit Aussenpool sind geplant. Anfang Sommer hat die Gemeinde Celerina das Baugesuch bewilligt. Helvetia Nostra zieht diesen Entscheid vor das Verwaltungsgericht. (rs) **Seite 6**

Selbsthilfegruppe Krebs auf Romanisch

Scuol Jeden letzten Mittwoch im Monat trifft sich die «Selbsthilfe Krebs» in Scuol. Sabine Keel aus Tarasp ist vor drei Jahren an Darmkrebs erkrankt. Seit Kurzem nimmt auch sie Teil an den Treffen, die vom Verein Avegnir organisiert werden. Sie schätzt den gegenseitigen Erfahrungsaustausch, die Unterstützung, Ermutigung und Entlastung. Es geht ihr aber auch darum, Kontakte mit anderen Betroffenen zu knüpfen. Zudem kommen auch Personen, deren Erkrankung Jahre zurückliegt. Sie zeigen Perspektiven auf. Das Angebot «Selbsthilfe Krebs» wird aktuell vor allem von Zugezogenen oder Personen, die im Unterengadin einen Kuraufenthalt absolvieren, genutzt. Neu soll eine romanische Gruppe entstehen. (fh) **Seite 7**

Pensiu patischa da la via serrada

Strasoras Il Pass da l'Umbrail es amo serrà fin als 23 da settember. Ils motivs per la serrada da bundant ün mais sun ils orizis da la fin d'avuost, chi han arschantà crappa our d'ün mür da sustegn da la via. Quel mür vain pel muaint rimplazzà cun ün mür da betun. Intant cha la serrada dal pass ha pac'influenza pel turissem illa Val Müstair, es la situaziun tant plü disfurtünada per l'hotelier Aldo Grond.

Insembel cun sia duonna e quatter impiegats gestischa el la Pensiu Alpenrose, chi's rechatta sül Pass da l'Umbrail ed in vicinanza dal mür da sustegn dannagià. La pensiu cun restaurant ed ün des chombras dublas nun es plü accessibla e daspö l'eivna passada es be plü il pèrin Grond restà illa pensiu, ils impiegats sun a chasa. (fmr) **Página 9**

Kampf dem Quecksilber

Ausphasung Die Schweiz zieht mit der Europäischen Union mit und setzt die Richtlinie 2011/65/EU zur Begrenzung gefährlicher Stoffe in Elektronikgeräten um. Dabei geht es in erster Linie um die Verringerung des chemischen Elements Quecksilber. Nach den herkömmlichen Glühlampen – diese wurden vorab aus Energieeffizienzgründen verboten – geht es bei der aktuellen Ausphasung von Leuchtmitteln vor allem den Linearen Leuchtstofflampen T5 und T8 an den Kragen. Das Problem: Diese im Volksmund oft FL- oder Neonröhren genannten Leuchtmittel gehören mit zu den am meisten eingesetzten Lichterzeugern. Die EP/PL hat deshalb mit dem Lichtspezialisten Roberto Albasini gesprochen und die wichtigsten Fakten zusammengetragen. (jd) **Seite 11**

Kräuterproduzenten und Wildsammler

Poschiavo Ende August hat eine Tagung des Europäischen Kräuterzüchterverbandes Europam in der Val Poschiavo stattgefunden. Beim Verband handelt es sich um einen international gemeinnützigen Verein. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder in Bezug auf Wildsammlung, Anbau, erste Verarbeitungsschritte und Qualitätssicherung von Parfümerie-, Heil- und Aromapflanzen. Die Förderung einer nachhaltigen Produktion in Europa entgegen bestehender wirtschaftlicher Zwänge und die Steigerung der eher dürftigen landwirtschaftlichen Biodiversität treibt den Verein gemäss eigener Informationen an. Organisiert wurde der mehrtägige Anlass von Kräuterpionier Reto Raselli und Familie aus Le Prese sowie der Tourismusdestination Valposchiavo Turismo. (js) **Seite 13**





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

AG Grand Hotels Engadinerkulm
Via Veglia 18
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Bauprojekt

Unterstand Container

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Veglia 15

Parzelle(n) Nr.

1692

Nutzungszone(n)

Innere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 11. September 2023 bis und mit

02. Oktober 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 06. September 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



Celerina/Schlarigna

Öffentliche Strassen und Plätze

Gemäss Art. 39 des Baugesetzes der Gemeinde Celerina sind Bäume und Sträucher, welche an öffentlichen Strassen, Wege und Plätze

anstossen, so zurückzuschneiden, dass keine Behinderung des Verkehrs und der Strassenräumung entstehen kann.

Diese Arbeiten sind bis zum 31. Oktober 2023 auszuführen. Nach diesem Datum wird die Gemeinde die Arbeiten nötigenfalls auf Kosten der Eigentümer ausführen lassen.

GEMEINDEBAUAMT

CELERINA/SCHLARIGNA

Celerina, 9. September 2023



Celerina/Schlarigna

Vias e piazzas publicas

Tenor l'art. 39 da la ledscha da fabrica da la vschinauncha da Schlarigna haun bös-chs e frus-chers chi cunfinan cun vias e piazzas da gnir taglios da maniera ch'els nun impedeschan ne il trafic ne la sgumbreda da la naiva.

Quistas lavuors haun da gnir fattas fin als 31 october 2023. Zieva quista data faro la vschinauncha fer las lavuors, scha fo bsögn a cuost dals proprietaris.

L'UFFIZI DA FABRICA CUMÜNEL

DA SCHLARIGNA

Schlarigna, ils 9 settember 2023

Veranstaltungen

Stampa Am Montag, 11. September, findet im Salone Piz Duan in Stampa eine Diskussionsrunde über das Kulturerbe der Südschweiz und die Vorstellung eines diesbezüglichen Immobilienprojektes statt. Im neu restaurierten Salone des ehemaligen Hotels Piz Duan in

Diskussionsrunde Kulturerbe der Südschweiz

Stampa, dem Elternhaus Giovanni Giacomettis, werden Fragen zur Stärkung der Südschweiz durch Kultur und zur Inwertsetzung von Kulturdenkmälern erörtert. Teilnehmende der Diskussionsrunde sind Marco Solari, Präsident des Filmfestivals von Locarno, Re-

gierungsrat Jon Domenic Parolini, Vortreter des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements Graubünden, Fernando Giovanoli, Architekt und Präsident der Gemeinde Bregaglia, Virginia Marano, Kunsthistorikerin an der Universität Zürich und Mitglied des

Stiftungsrates Fondazione Centro Giacometti. Moderiert wird die Diskussionsrunde von der Kunsthistorikerin, Galeristin und Journalistin Sabrina von Elten. Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr. (Einges.)

www.centrogiacometti.ch

Herbstfest mit vielen Highlights

Sils Das Silser Herbstfest, das am Sonntag, 10. September stattfindet, ist Tradition in Sils und ein Treffpunkt für Einheimische, Zweitheimische und Gäste. Mit den drei Highlights, dem Kids Bike Race, wo die Kinder ihre Fähigkeiten messen können, den Konzerten von Damian Lynn und Pedestrians sowie der Premiere des ersten Bündner Trychler-Treffens ist den Besucherinnen und Besuchern Unterhaltung garantiert.

Das Silser Herbstfest beginnt um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Ab 12.00 Uhr stehen die Gastronomiebetriebe mit ihren Gerichten beim Sportplatz bereit. Für die Kinder gibt es nebst dem Silser Kids Bike Race zudem ein Kinderschminken und Bewegungsspiele. Das erste Bündner Trychler-Treffen startet um 12.20 Uhr mit sechs Bündner Trychler-Gruppen und zwölf Oldtimer-Fahrzeugen und -Traktoren, diese ziehen vom Hotel Maria über den Dorfplatz bis zum Sportplatz. Die Konzerte von Damian Lynn (16.00 Uhr) und Pedestrians (ca. 18.00 Uhr) sorgen für einen würdigen Abschluss des diesjährigen Herbstfestes. (Einges.)

Weitere Informationen: Sils Tourist Information, 081 838 50 50, www.sils.ch/herbstfest.

Wahlforum Sils

Podiumsgespräch zu den Gemeindewahlen in Sils

«Die Gallier verdreschen sich untereinander die Köpfe, nach aussen zeigen sie Einigkeit», frei nach Silvano Meuli anlässlich des Podiumsgesprächs vom 6. September zu den Gemeindewahlen in Sils. Aufbruch für mehr Einigkeit nach aussen und innen ist das Motto. Aufbruch für eine Gemeinde, das Gewerbe, die Landwirtschaft, den Tourismus, die Hotellerie, die Gastronomie, die Dienstleistungsbetriebe. Für die

Landwirtschaft, die Sils und die Umgebung naturnah pflegt. Für eine Hotellerie kein Produkt auf dem Markt, das sich von Maloja bis S-chanf perfekt verhält. Genauso wenig ist es möglich, allen Ansichten und Bedürfnissen der Einwohner gerecht zu werden. Während sich bei mir – meistens nach Surlej – eine Art Flow-Gefühl einstellt und ich meinen Laufrhythmus gefunden habe, könnte ich nicht auf einen einzigen Engadiner zurückblicken, an dem ich nicht entweder einen Stockbruch, eine schlechte Position im Schanzenaufstieg oder eine nicht erwischte Trinkflasche zu verzeichnen hätte.

Landwirtschaft, die Sils und die Umgebung naturnah pflegt. Für eine Hotellerie kein Produkt auf dem Markt, das sich von Maloja bis S-chanf perfekt verhält. Genauso wenig ist es möglich, allen Ansichten und Bedürfnissen der Einwohner gerecht zu werden. Während sich bei mir – meistens nach Surlej – eine Art Flow-Gefühl einstellt und ich meinen Laufrhythmus gefunden habe, könnte ich nicht auf einen einzigen Engadiner zurückblicken, an dem ich nicht entweder einen Stockbruch, eine schlechte Position im Schanzenaufstieg oder eine nicht erwischte Trinkflasche zu verzeichnen hätte.

Ein Marathonlauf für das «Team Sils»

Manch einer mag sich wundern, in dieser Form von mir zu lesen. Der Perl, der versteht vielleicht ein bisschen was von Langlauf, aber bestimmt nicht von Politik. Aus diesem Grund werde ich heute über Langlauf reden, aber vielleicht sind sich diese beiden Disziplinen ja gar nicht so fern, scheint es. Um am Engadin Skimarathon ein Top-Resultat zu erzielen, bedarf es einer präzisen, langfristigen Vorbereitung, doch auch am Wettkampftag gilt es unzählige Hürden zu überwinden, um unter den Ersten in S-chanf anzukommen.

Manch einer mag sich wundern, in dieser Form von mir zu lesen. Der Perl, der versteht vielleicht ein bisschen was von Langlauf, aber bestimmt nicht von Politik. Aus diesem Grund werde ich heute über Langlauf reden, aber vielleicht sind sich diese beiden Disziplinen ja gar nicht so fern, scheint es. Um am Engadin Skimarathon ein Top-Resultat zu erzielen, bedarf es einer präzisen, langfristigen Vorbereitung, doch auch am Wettkampftag gilt es unzählige Hürden zu überwinden, um unter den Ersten in S-chanf anzukommen.

Manch einer mag sich wundern, in dieser Form von mir zu lesen. Der Perl, der versteht vielleicht ein bisschen was von Langlauf, aber bestimmt nicht von Politik. Aus diesem Grund werde ich heute über Langlauf reden, aber vielleicht sind sich diese beiden Disziplinen ja gar nicht so fern, scheint es. Um am Engadin Skimarathon ein Top-Resultat zu erzielen, bedarf es einer präzisen, langfristigen Vorbereitung, doch auch am Wettkampftag gilt es unzählige Hürden zu überwinden, um unter den Ersten in S-chanf anzukommen.

Ich gehe davon aus, dass es in der Führung einer Gemeinde ebenso viele Hürden gibt. Vor drei Jahren wurde Barbara Aeschbacher von einer deutlichen Mehrheit der Gemeindeversammlung zur Präsidentin gewählt. Sie und ihr Team haben sich auf den Weg gemacht – haben einen Marathonlauf in Angriff genommen. Doch genau wie im Lang-

lauf gibt es keinen perfekten Marathon. Wachstipps hin oder her, es gibt bisweilen kein Produkt auf dem Markt, das sich von Maloja bis S-chanf perfekt verhält. Genauso wenig ist es möglich, allen Ansichten und Bedürfnissen der Einwohner gerecht zu werden. Während sich bei mir – meistens nach Surlej – eine Art Flow-Gefühl einstellt und ich meinen Laufrhythmus gefunden habe, könnte ich nicht auf einen einzigen Engadiner zurückblicken, an dem ich nicht entweder einen Stockbruch, eine schlechte Position im Schanzenaufstieg oder eine nicht erwischte Trinkflasche zu verzeichnen hätte.

Landwirtschaft, die Sils und die Umgebung naturnah pflegt. Für eine Hotellerie kein Produkt auf dem Markt, das sich von Maloja bis S-chanf perfekt verhält. Genauso wenig ist es möglich, allen Ansichten und Bedürfnissen der Einwohner gerecht zu werden. Während sich bei mir – meistens nach Surlej – eine Art Flow-Gefühl einstellt und ich meinen Laufrhythmus gefunden habe, könnte ich nicht auf einen einzigen Engadiner zurückblicken, an dem ich nicht entweder einen Stockbruch, eine schlechte Position im Schanzenaufstieg oder eine nicht erwischte Trinkflasche zu verzeichnen hätte.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetla (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Guttsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Auchenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muechenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jub), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)

Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Wahlforum Bever

Victorina Vital wählen

Im Wahlkampf um das Gemeindepräsidium von Bever geht es langsam, aber sicher in die heisse Phase. Um die besonders verantwortungsvolle Aufgabe des Gemeindepräsidiums erfüllen zu können, sollten vor allem persönliche Voraussetzungen erfüllt und ein Fächer an Kompetenzen vorhanden sein. Und nicht immer kennen die Stimmberechtigten, die zur Wahl Vorgeschlagenen persönlich und langjährig. Ich schon, denn ich habe das Glück, Victorina Vital zeit lebens zu kennen und zu schätzen. Für mich bringt Victorina Vital den grössten Rucksack mit. Sie ist interessiert am Ortsgeschehen und an der Entwicklung der Wohngemeinde. Sie ist als einzige der zur Wahl Stehenden hier in unserem Dorf aufgewachsen. Sie wohnt und arbeitet in Bever. Ihre Lebenserfahrung und die geklärten private und

berufliche Verhältnisse lassen die nötige zeitliche Flexibilität und Verfügbarkeit sowie Bereitschaft zu einem mehrjährigen Engagement in und für unsere Gemeinde zu. Als parteilose Kandidatin bringt sie die nötige unabhängige Meinungsbildung zu vielfältigen Themen des gesellschaftlichen Lebens mit. Victorina Vital hat eine positive Einstellung zum Staat sowie zur Verwaltung, was meiner Meinung nach bei der Bereitschaft, ein politisches Mandat zu übernehmen, gerade in der heutigen Zeit nur allzu oft in den Hintergrund tritt. Es geht eben nicht um Eigeninteressen, sondern um das Gemeinwohl und um den Gemeinsinn. Diese sollten in jeder Exekutive als primärer Leitgedanke wirken. Ich habe mit 90 Jahren gesellschafts- und wirtschaftspolitisch doch einiges in Bever und im

Engadin miterlebt. Trendwenden sind nicht nur global, sondern lokal und regional möglich und nötig. Dazu braucht es Mut, Lebenserfahrung und eben genügend persönliche Voraussetzungen sowie eine grosse Hand voll Kompetenzen: wie ausgeglichen, belastbar, konfliktfähig, diskret und pflichtbewusst zu sein. Ebenso sind Lernbereitschaft und Offenheit sowie eine natürliche Autorität und gute Führungsqualitäten wichtig. Victorina Vital erlebe ich stets als eine emphatische, loyale, team- und konsensfähige, gradlinige Persönlichkeit, die nicht zuletzt den nötigen gesunden Menschenverstand für ein Gemeindepräsidium mitbringt. Deshalb stehe ich zu einer Wahlempfehlung für die Wahl von Victorina Vital als Gemeindepräsidentin von Bever. Olga Fried (- Pappa), Bever

Selina Nicolay ins Gemeindepräsidium

Am 17. September finden die Wahlen für das Gemeindepräsidium in Bever statt. Mit Selina Nicolay tritt eine junge Frau an, die mit ihrem reichen Erfahrungsschatz bestens dafür geeignet ist. Als gebürtige Engadinerin und langjährige Hüttenwartin vom unteren Schafberg ist sie sehr gut vernetzt und kennt die Herausforderungen sowie Chancen für die Zukunft unserer Gemeinde und der

Region. Als studierte Sozialarbeiterin sowie Mutter zweier Kinder setzt sie sich engagiert für eine attraktive Gemeinde Bever als Wohn- und Arbeitsort für alle ein. Als Grossrätin besitzt sie zudem die relevante Erfahrung sowie einen direkten Draht zur kantonalen Politik, wovon Bever nur profitieren kann. Wir empfehlen somit Selina Nicolay am 17. September zur Wahl als Gemeindepräsidentin. Sie

ist hervorragend für das Amt geeignet und würde nach langjähriger Frauenvakanz dem Gesamtvorstand die nötige Vielfalt verleihen. Linus Peter, Marta Lemm, Ernst Peter, Patrizia Müller, Annina Buchli, Adrian Löffel, Marina Jud, Miranda Küng, Erwin Küng, Jacqueline Beriger-Zbinden, Andreas Beriger, Alexandra Pöllinger, Bever



Karolingische Marmorfragmente (Bild links) wurden regelmässig als steinerne Kopf- oder Fusskissen bei Grablegungen verwendet. Um 1960 nähte Schwester Scholastica Conrad aus einer ehemaligen Prozessionsfahne ein neues Kleid (rechts).
Fotos: Jon Duschletta

Vom sorgsamem Umgang mit wertvollen Materialien

Dieses Wochenende steht im Zeichen der 30. Europäischen Denkmaltage. Als Weiterbestätte der Unesco leistet auch das Kloster St. Johann in Müstair seinen Beitrag und lädt zur Ausstellung «reparar e reutilisar» ins Klostermuseum. Mit eigenen Objektgeschichten der Wiederverwendung.

JON DUSCHLETTA

Einblick in eine kleine, feine Ausstellung mit ausgesuchten Preziosen aus der Sammlung des Klosters St. Johann in Müstair. Das erwartet Interessierte im Refektorium, dem ehemaligen Speisesaal der Benediktinerinnen. Gezeigt werden Gebrauchsgegenstände, welchen durch Reparatur oder neuem Verwendungszweck ein neuer Lebenszyklus geschenkt wurde.

Seit Februar ist die 35-jährige Deutsche Romina Ebenhöch Direktorin des Klostermuseums und Leiterin Kommunikation. Es gehe bei der aktuellen Ausstellung nicht alleine um die 1200-jährige Geschichte des Klosters, sagt sie, sondern um Objekte aus ebendieser Geschichte, anhand derer man zeitgenössische Themen in Kontext setzen könne mit der klösterlichen Lebensrealität. «In diesen ausgesuchten Objekten ist sehr viel Information über eine breite Zeitspanne gesammelt. Sie bilden das Thema reparieren und Wiederverwenden in all seinen Facetten ab», so Ebenhöch.

Wertschätzung fürs Material

Beispielsweise die blaue Arbeitsschürze der 2005 verstorbenen Schwester Albertina Blaas. Diese Schürze zeigt exemplarisch, wie persönliche Kleidungsstücke praktisch über ein gesamtes Klosterleben getragen und immer wieder geflickt wurden. «Schwester Albertina hat ihre Schürze aber nicht einfach nur geflickt, sondern hat verschiedene Techniken mit einem hohen Gestaltungsanspruch zu einem eigentlichen Ensemble vereint», sagt Romina Ebenhöch und verrät, dass dies ihr Lieblingsobjekt aus der Ausstellung ist. Die Schürze zeuge auch von der Wertschätzung gegenüber wertvollen Materialien und Rohstoffen, welche heute wie früher tragendes Element der benediktinischen Lebensform im Kloster St. Johann sei. Eine Eigenschaft, welche auch anderen Religionen gemein ist, beispielsweise den buddhistischen Mönchen bei der Fertigung ihrer Robe in der Flickwerk-Technik.

Ein zweites textiles Ausstellungsstück ist das von Schwester Scholastica Conrad um 1960 herum genähtes Kleid aus dem Stoff einer ehemaligen Prozessionsfahne. Gut ersichtlich sind hier die wohl

überlegt angeordneten Nähte bei der Wiederverwendung des Stoffes zu einer gänzlich neuen Funktion. Weitere pragmatische Beispiele für Reparatur und Umnutzung von Objekten sind beispielsweise ein Keramik-Henkeltopf aus glasierter Irdenware, welcher mit einfachsten Mitteln, nämlich mit Drahtklammern geflickt wurde, ein handbeschriebenes Pergamentblatt aus einem spätmittelalterlichen Messbuch, welches als Schutzumschlag für ein Buch wiederverwendet wurde oder kunstvoll behauene Marmorfragmente einer kirchlichen Chorschränke, welche später in andere Bauteile eingesetzt oder als Kopf- und Fusskissen bei Grablegungen umgenutzt wurden. «Eine solche Situation wurde erst vor zwei Wochen wieder bei einer Ausgrabung im Kloster-

friedhof entdeckt», so Ebenhöch, «es zeigt, wie aktuell das Thema ist.»

Exemplarischer Ausstellungsort

Dass die Ausstellung «reparar e reutilisar» ausgerechnet im Refektorium angesiedelt ist, hat laut der Museumsdirektorin durchaus seine Gründe: «Es war nicht nur der ehemalige Speisesaal der Nonnen, sondern auch einer ihrer Arbeitsorte, wo beispielsweise gebügelt wurde.»

Zudem zeuge das Refektorium mit zwei Inschriften über dem Türsturz selbst vom Wandel im Lauf der Geschichte: «1762 hat die Äbtissin Maria Angela Katharina Hermanin zu Reichenfeldt hier ihr Hermaninzimmer errichten und später das Holztäfer bläulich-grau bemalen lassen.» Anno 1832 erfolgte eine weitere Renova-

tion (siehe Frontartikel). So gesehen sei der Ausstellungsort schon titelgebender Rahmen und ermögliche, «dass der Raum mit den ausgestellten Objekten in einen Dialog trete».

Am Sonntag, 10. September, führt Romina Ebenhöch im Rahmen der Denkmaltage Interessierte in das Textildepot des Klosters Müstair, wo weitere Schätze aus dem Klosterfundus zu entdecken sind. Ebenhöch war zuletzt am Bündner Kunstmuseum in Chur und zuvor, von 2017 bis 2021 als wissenschaftliche Assistentin der Abteilung «Geschichte der textilen Künste» am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern tätig. Sie hat an der Justus-Liebig-Universität Giessen und der Sapienza Universität di Roma Kunstgeschichte und klassische Archäologie studiert.

Kinder entdecken das Kloster St. Johann

Die über 1200 Jahre alte Geschichte des Klosters in Müstair kindgerecht vermitteln und Kinder einladen, Geschichte, Klösterräume und Klosterleben spielerisch kennenzulernen, dies liegt dem neuen, von Schwester Pia illustrierten Faltprospekt «Grosse Entdeckungen im Kloster St. Johann» zugrunde.

Es ist die imaginäre Klosterkatze Babette, welche Kinder auf dem «Kloster-Parcours für Kids» begleitet und sie von Ort zu Ort, von Thema zu Thema und von Spiel zu Spiel führt. Insgesamt warten zwölf Fragen auf die Beantwortung durch neugierige und wissbegierige Kinder, welche selbst auch animiert werden, zum Zeichenstift zu greifen. Das Prospekt liegt im Museumsladen auf. (jd)



Die neue Direktorin des Klostermuseums St. Johann Müstair, Romina Ebenhöch, vor der Ausstellungsverglasung mit der mehrfach geflickten Arbeitsschürze der Glaubensschwester Albertina Blaas selig.



Ein Henkeltopf aus glasierter Irdenware, mit Drahtklammern geflickt.

Sehr gut in die Europäischen Tage des Denkmals passt auch die zweite Ausstellung, welche aktuell im Klostermuseum zu sehen ist. Unter dem Titel «Mörtel. Wissenschaft und Geschichte in Bruchstücken» widmet sich diese noch bis April 2024 den Ergebnissen eines dreijährigen Projekts zur Analyse von 5000 Mörtelstücken aus archäologischen Grabungen auf dem Klostergegend. Zudem stehen mit dem Tag der Romanik am Samstag, 14. Oktober, und den Feierlichkeiten «40 Jahre Unesco-Welterbe» vom 27. bis 29. Oktober weitere spannende Termine an.

Die Ausstellung «reparar e reutilisar» dauert noch bis Herbst 2024 und ist aktuell von 9.00 bis 17.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Informationen unter: www.muestair.ch oder www.kulturerbe-entdecken.ch

Junge einheimische Familie
mit Hund sucht eine

3½ - 4½ ZIMMER-WOHNUNG IN DAUERMIETE.

Verfügbarkeit nach Vereinbarung, vorzugsweise
in St. Moritz, Silvaplana, Celerina oder Pontresina

Grazcha fìch für Angebote und Tipps!

E-Mail: ducksnic@me.com

COME AND WORK WITH US

Auf die Wintersaison suchen wir für unser Alpines Ski Zentrum im Hotel
Suvretta House, St. Moritz

EIN/E SPORTARTIKEL VERKÄUFER/IN

- > Beratung unserer internationalen Kundschaft
- > Verkauf von Ski Equipment, Accessoires wie Brillen und Helme,
Bekleidung & Mode, Winterschuhe, Modeartikel und weiteres
- > Kassaabschluss, Warenbewirtschaftung & Mithilfe im Bestellwesen
- > Verbuchen der Gästerechnungen

Wir erwarten eine Sportartikel Ausbildung oder entsprechende
Praxis Erfahrung. Du arbeitest gerne im Team, bist kom-
munikativ und berätst unsere Gäste kompetent in der Wahl
der passenden Ausrüstung.



Wir freuen uns auf deine Bewerbung an
sascha@suvretta-sports.ch www.suvretta-sports.ch/alpine-center

EMSORAMA Das EMSORAMA Mobil kommt nach SCUOL!

mobil - mobile - mobila

Il center da scienza grischun riva pro vus sco esposiziun mobila!



Scuol: Gemeindesaal, Schulhaus Scuol
Samstag, 16. September 2023,
9-15 Uhr

- Eintritt kostenlos
- Keine Anmeldung erforderlich
- Für Gross und Klein

Berühren - Erleben - Staunen!

Über 20 Experimente und Phänomene aus
Naturwissenschaft und Technik hautnah erleben.

Wildspezialitäten!

Im September und anfangs Oktober erscheint
in der «Engadiner Post/ Posta Ladina»
die beliebte Sonderseite «Wildspezialitäten».

Nutzen Sie die Gelegenheit und empfehlen Sie sich mit
einem Inserat für Ihre wilden Köstlichkeiten.

Erscheinungsdaten: Di, 19. & Do, 28. September,
sowie am Di, 3. Oktober 2023

Inserateschluss: Di, 12. September 2023

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Ein Sonderangebot
für Sie!
3 für 2

Engadiner Post
POSTA LADINA



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Wir suchen Dich!

Für den Betrieb Dienste suchen wir für die Chasa Puntota **per sofort oder nach Verein-
barung** eine/-n

Mitarbeiter/-in Hauswirtschaft | 60-80%

- Einwandfreie und hygienische Reinigung von Zimmern und öffentlichen Räumen
- Arbeiten in der Wäscherei
- Werterhaltung von Geräten, Maschinen und Infrastruktur

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige
regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin
optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingun-
gen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

Details unter
www.cseb.ch/jobs

Da für alle.



Gönner werden:
rega.ch/goenner

Alle Sanitärarbeiten, Baugeschäft,
Verlegen von Fliesen &
Parkettböden, Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33

Zu vermieten in **Pontresina**
Garage/Lagerraum (36m²)
und Aussen-Parkplatz
Kontakt: caprez.pontresina@gmx.ch

Ich (M, 55 J., CH, NR, keine Haustiere)
suche im **Oberengadin**
ab 1. Dezember oder nach Absprache
eine 2 bis 3-Zimmer-Wohnung
inkl. Parkmöglichkeit und freue mich
auf Ihre Kontaktaufnahme:
079 253 95 59 oder
ch.habeler@bluewin.ch

Listo 10

GIPFELSTÜRMER

AUF EIN CAFE MIT DEN GIPFELSTÜRERN

SVP-Oberengadin
Cafe / Gipfeli & Politik
Da Primo, Bever ab 8.30
Mittwoch 13. September 2023

Spenden an:
CH55 0483 5068 7760 4000 0
SVP Oberengadin
Via Grevas 17
7500 St. Moritz

Samuel Schäftli, Christian Florin, Stefan Metzger, Mario Salis, Gian Marco Tomascetti

mitmachen & gewinnen

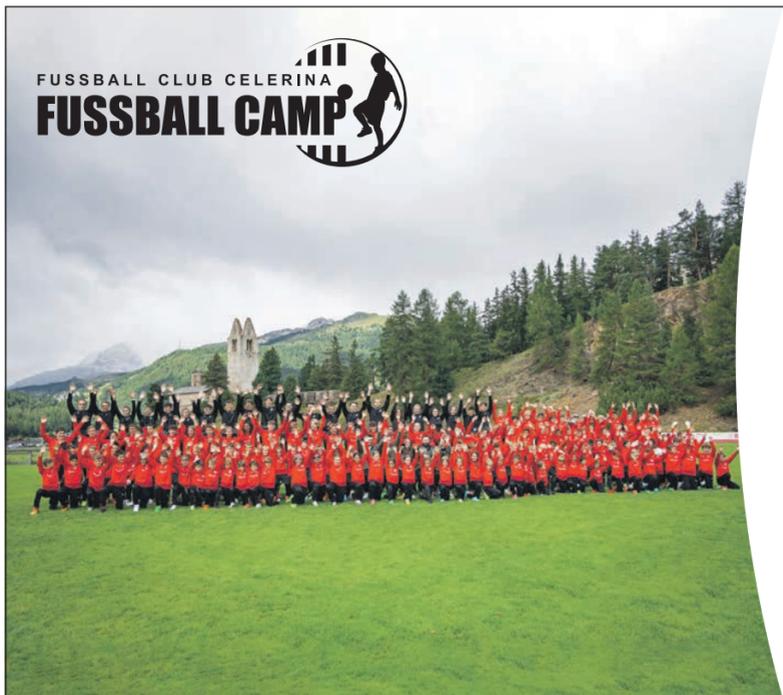
Leserwettbewerb

ENGADINER POST

Zu gewinnen:
3 x 2 Tagespässe
für 2 Erwachsene
& 2 Kinder

KLAPPERLAPAPP 2023
EINSENDESCHLUSS: 14. SEPTEMBER 2023

So gehts: QR-Code scannen
oder via Link viva.engadin.online/wettbewerb



ALLERLIEBSTEN DANK AN UNSERE SPONSOREN 2023

DAS SCHWEIZER
ElternMagazin

LAUDINELLA
HOTEL GROUP

CRESTA
PALACE

ACADEMIA
ENGIADINA

REPOWER

Vschinauncha da
La Punt Chamues-ch

INLODGE
ALL IN ONE HOTEL

GEMEINDE CELERINA
VSCHINAUNCHA DA SCHLARIGNA

Michael Pfäffli AG
Landschaftspflege Gärtneri Hauswartungen

SILVAPLANA

bruno clalüna
bondo / samedan / st.moritz

Vschinauncha | Gemeinde
S-chanf

JETIKA GROUP
EXCELLENCE AS STANDARD

A. FREUND
HOTEL & SPA

MOUNTAIN FLAIR
APARTMENTS

RUDIGIER
KANALREINIGUNG AG

SARATZ
PONTRESINA



Engadiner Post
POSTA LADINA

Gönner und Förderer auf www.celerina-fussballcamp.ch/sponsoren

Drei Kandidierende für das Beverser Gemeindepräsidium

Am 17. September wird in Bever die Nachfolgerin oder der Nachfolger von Gemeindepräsident Fadri Guidon gewählt. Nachdem Matthias Guidon diese Woche seine Kandidatur unbeding- t zurückziehen musste, stehen zwei Bewerberinnen und ein Bewerber zur Wahl:

Die 35-jährige Selina Nicolay ist SP-Grossrätin und Sozialarbeiterin. Victorina Vital ist 58-jährig, Biologielaborantin und medizinische Therapeutin. Roland Margadant ist 63-jährig und pensioniert. Er war Verkaufsleiter bei der Emil Frey SA in Lugano und war in Rodels im Domleschg fünf Jahre Gemeindepräsident.

Die EP/PL hat den Kandidatinnen und dem Kandidaten mit verschiedenen Fragen auf den Zahn gefühlt. Das Interview wurde schriftlich geführt, die Fragen stellte Reto Stifel. (rs)



Roland Margadant, parteilos



Selina Nicolay, SP



Victorina Vital, parteilos Fotos: z. Vfg

Für was steht die Gemeinde Bever?

Die Gemeinde Bever hat es verstanden, das Dorfbild zu erhalten und ist sorgsam in das Oberengadin eingebettet. Die Gemeinde Bever steht für Lebensqualität, Familienfreundlichkeit, Sicherheit, Weitsichtigkeit und für einen sanften Tourismus. Deshalb ist es wahrscheinlich so, dass viele Menschen gerne in Bever leben möchten. Diese Gründe haben auch mich dazu bewogen bzw. mir die Möglichkeiten aufgezeigt, mich in Bever niederzulassen.

Die Gemeinde wirbt für sich als «Tor zur Auenwelt». Der Beverin trägt das Label «Gewässerperle Plus.» Welchen Stellenwert messen Sie dem Natur- und Landschaftsschutz bei?

Für mich sind diese Themen sehr wichtig. Wir müssen dafür sorgen, dass wir mit unseren vorhandenen Lebensräumen verantwortungsvoll umgehen. In der heutigen Zeit hat die ganze Bevölkerung verstanden, dass man mit den Ressourcen nachhaltig umgehen muss, auch haben wir eine Verantwortung gegenüber unseren nachfolgenden Generationen. Die Gemeinde Bever hat ja mit diversen Projekten schon bewiesen, dass dies möglich ist. Zudem leistet die Landwirtschaft einen grossen Beitrag zum Landschaftsbild und zur Biodiversität.

Als Gemeindepräsident respektive Gemeindepräsidentin stehen Sie zwar an der Spitze der Gemeinde, Ihre Ziele können Sie aber nur erreichen, wenn Sie möglichst viele Leute von Ihren Ideen und von Ihrer Arbeit überzeugen. Wie erreichen Sie dieses «Miteinander»?

Ich habe schon einige Erfahrungen als ehemaliger Gemeindepräsident von Rodels im Domleschg in dieser Angelegenheit sammeln dürfen. In dieser Funktion ist es ausserordentlich wichtig, einen aktiven Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen, um deren Bedürfnisse und Anliegen zu erkennen. In dieser Funktion kann man viel dazu beitragen, den Dorffrieden zu erhalten und Mittel und Wege zu finden, mehrheitsfähige und nützliche Ideen umzusetzen und dies gilt auch für regionale und überregionale Angelegenheiten.

Der Mangel an Arbeitskräften und knapper Wohnraum für die Einheimischen sind zwei grosse Themen weit über die Beverser Gemeindegrenze hinaus. Wie wollen Sie diese Herausforderungen anpacken?

Diese beiden Themen waren schon 1980 aktuell, als ich ins Oberengadin gezogen bin. Es war schon damals fast unmöglich, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Das Engadin hat es in der Zwischenzeit nur teilweise geschafft, diese Situation zu verbessern. Diese beiden Themen haben meines Erachtens auch einen Zusammenhang. Wohnraum für Einheimische zu schaffen, ist aufgrund der Landpreise, Baukosten und der aktuellen Zinssituation relativ schwierig, aber nicht unmöglich. Hier besteht sicherlich Handlungsbedarf.

Warum sollen die Stimmberechtigten am 17. September Ihnen Ihre Stimme geben?

Ich habe 26 Jahre im Oberengadin gelebt und war unter anderem lange Jahre Präsident des EHC Samedan. Ich wohne nun erst seit Anfang April in Bever und hatte noch keine grosse Möglichkeit, mich bekannt zu machen. Dies würde ich gerne bei einer Wahl nachholen. Ich habe keine politischen Ämter inne und war bereits fünf Jahre Gemeindepräsident. Ich bin seit 31. Dezember 2022 in Pension und habe sehr viel Zeit für das Amt. Ich bin in keiner Partei und frei von äusserlichen Einflüssen. Ich würde mich freuen.

Die Gemeinde Bever steht für mich für hohe Lebensqualität. Bever ist eine Gemeinde mit intakter Infrastruktur, guter Erreichbarkeit zu Fuss, mit dem Velo, mit dem öffentlichen Verkehr oder mit dem Auto, mit gut funktionierender Gemeindegemeinschaft, mit wunderschönen Naherholungsgebieten und mit starkem sozialen Zusammenhalt.

Dieses Thema hat bei mir einen hohen Stellenwert. Um den Einheimischen und den Gästen eine naturnahe und wertvolle Landschaft bieten zu können, müssen wir die Natur schützen und erhalten. Auch im Hinblick auf die Herausforderungen, welche die Klimaveränderung bringen wird, ist es wichtig, die Resilienz der Infrastruktur zu erhöhen (z. B. Erhalt des Schutzwaldes).

Sowohl in der Gemeinde Bever als auch in der Region bin ich sehr gut vernetzt. Auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der Menschen einzugehen und darauf zu reagieren, ist meiner Meinung nach die Kernaufgabe einer Gemeindepräsidentin. Die Nähe zur Bevölkerung, die Präsenz in der Gemeinde und der stetige Diskurs mit den Menschen führen zu diesem «Miteinander».

Um der Abwanderung von Arbeitskräften und der demografischen Entwicklung entgegenzutreten, brauchen wir unbedingt preisgünstigen Wohnraum. Die Gemeinde muss versuchen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen oder die Möglichkeit erhalten, solchen zu erwerben. Um den Fachkräftemangel anzugehen, braucht es zudem attraktive und familienfreundliche Arbeitsplätze.

Als junge, dynamische Frau bringe ich die notwendige Durchmischung in den Gemeindevorstand von Bever. Als Grossrätin und neu gewähltes Mitglied der GPK des Grossen Rates habe ich einen umfassenden Einblick in das Geschehen des Kantons, der Regionen und der Gemeinden. Bever ist eine Gemeinde, in der es sich gut lebt. Gemeinsam mit den Beverserinnen und Beversern möchte ich unsere Gemeinde weiterentwickeln und mit innovativen Ideen den Herausforderungen der Zukunft begegnen!

Die Menschen fühlen sich wohl, man lebt gerne hier. Bever hat viel vom Ursprünglichen und damit von seiner Identität behalten. Das schätzen die Gäste und die Einheimischen. Gleichzeitig sind wir ein attraktiver Platz für Unternehmen.

Einen grossen, ich bin in Bever aufgewachsen, die Natur ist ein Teil von mir. Mein Respekt und meine Wertschätzung gelten der Natur wie dem Menschen. Es ist mir wichtig, dass soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit tagtäglich gelebt wird.

Gemeindepolitik ist Sachpolitik. Ich bin bestens vernetzt als Parteilose. Einerseits ist keine Parteilinie zu bedienen, andererseits sind Kontakte zu allen möglich. Zuversicht und Toleranz helfen Brücken zu bauen um lösungsorientiert zu handeln.

Patentlösungen gibt es nicht. Das Problem ist komplex und für Tourismusorte ein ganz anderes als für Städte. Primär ist ein gemeinsames Verständnis über die Beverser Herausforderungen nötig. Hier gilt es, zeitnah bestmögliche Lösungen zu erarbeiten.

Ich kandidiere, weil ich mich stark mache für mein Dorf – unsere Zukunft; ich für ein Leben mit Rücksichtnahme auf und Respekt für die Umwelt sowie für Jung und Alt einstehe; ich strategisch kompetent, finanziell versiert, konfliktfähig und lösungsorientiert bin.

Kartellbusse gegen die Foffa Conrad AG

Bundesverwaltungsgericht Das Bündner Bauunternehmen Foffa Conrad muss wegen einer unzulässigen Wettbewerbsabrede eine Busse zahlen. Das Bundesverwaltungsgericht hat eine Beschwerde der Firma abgewiesen. Diese hatte den Fall selbst angezeigt, dann aber entlastende Elemente ins Verfahren eingebracht.

Das Bundesverwaltungsgericht kommt in einem am Donnerstag veröffentlichten Urteil zum Schluss, dass die eidgenössische Wettbewerbskommission (Weko) den Verstoß gegen das Kartellgesetz ausreichend nachgewiesen hat. Auch stützt das Gericht das Vorgehen der Weko, die Höhe der Sanktion nach dem Offertbetrag für den ausgeschriebenen Auftrag und der Schwere des Verstosses zu bemessen.

Schwerpunktmässig befasst sich das Bundesverwaltungsgericht im vorliegenden Urteil mit der Auslegung der im Kartellgesetz vorgesehenen sogenannten Kronzeugenregelung. Es handelt sich dabei um eine Bonusregelung für den Selbstanzeiger.

Die Foffa Conrad reichte als Kronzeugin im Weko-Verfahren eine Selbstanzeige und Beweismittel ein. Später bestritt sie ihre Beteiligung an der Wettbewerbsabrede. Das Bundesverwaltungsgericht hatte zu beurteilen, ob die mit der Selbstanzeige verbundene Reduktion der Sanktion (Bonus) auch dann gewährt wird, wenn die Selbstanzeigerin eigene Entlastungsgründe sowie weitere Einwände vorbringt. Es hält fest, dass solche Eingaben eines Selbstanzeigers im Verfahren nicht ohne Weiteres zum Ausschluss der Bonusregelung führen. Vielmehr sei in erster Linie auf den objektiven Mehrwert bei der Aufklärung des Sachverhalts abzustellen, den das selbstanzeigende Unternehmen freiwillig erbracht habe. Vor diesem Hintergrund hat das Bundesverwaltungsgericht die vorliegende Beschwerde abgewiesen und die von der Weko ausgesprochene Sanktion bestätigt.

Die Weko eröffnete im Herbst 2012 eine Untersuchung im Engadin, die sie in der Folge auf den gesamten Kanton Graubünden ausweitete und in zehn Untersuchungen auftrennte. Diese schloss sie in den Jahren 2017 bis 2019 mit je einer Verfügung ab. Dabei sanktionierte sie unter anderem das Bauunternehmen Foffa Conrad wegen Beteiligung an einer unzulässigen Wettbewerbsabrede.

Konkret wirft die Weko dem Unternehmen vor, bei einem Bauprojekt im Engadin ein anderes Unternehmen durch Einreichung einer bewusst höheren Offerte sozusagen geschützt und diesem so den Zuschlag des Auftrags ermöglicht zu haben. Hiergegen reichte die Foffa Conrad Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht ein.

Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ist noch nicht rechtskräftig und kann beim Bundesgericht angefochten werden. (sda)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Chesa Faratscha beschäftigt Verwaltungsgericht

Die geplante Luxussanierung der Chesa Faratscha in Celerina wird vorderhand nicht realisiert werden. Die von der Gemeinde erteilte Baubewilligung wird von der Helvetia Nostra angefochten.

RETO STIFEL

Die Chesa Faratscha in Celerina ist vor gut einem Jahr schweizweit zum Synonym für die Problematik der fehlenden Wohnungen für Einheimische in den begehrten Tourismusdestinationen geworden. Der Komplex mit ehemals 22, von Einheimischen gemieteten Wohnungen, sollte nach Planung der neuen Besitzerin zu einem luxuriösen Sanierungsobjekt werden. Mit der Folge, dass in Zukunft in den drei Häusern nur noch 14 Wohnungen mietbar wären – preislich im Top-Segment angesiedelt und als Zweitwohnung nutzbar. Kurz: Wohnungen, die sich Ortsansässige kaum leisten können. Ende dieses Monats wird die letzte Wohnung geräumt sein.

Obwohl die Chesa Faratscha seit Monaten eingerüstet ist, wird sich die neue Besitzerin, die Neue Haus AG, mit dem Baustart gedulden müssen. Zwar hat die Gemeinde Ende Juni zwei Einsprachen gegen das Baugesuch abgewiesen und die Baubewilligung erteilt. Doch gegen diesen Beschluss des Celeriner Gemeindevorstandes ist beim Bündner Verwaltungsgericht eine Beschwerde eingegangen, wie Gemeindevorstand Beat Gruber auf Anfrage bestätigt.

«Unhaltbare Begründung»

Die Beschwerde eingereicht hat Helvetia Nostra. Die Stiftung steht der Fondation Franz Weber nahe, diese hatte die nationale Zweitwohnungsinitiative lanciert und ging 2012 siegreich aus der Abstimmung hervor. Kopf von Helvetia Nostra ist Vera Weber, zusammen mit ihrem in der Zwischenzeit verstorbenen Vater Franz Weber war sie die treibende Kraft hinter der Zweitwohnungsinitiative. Und sie war es, die im Frühjahr dieses Jahres mit der Stiftung Helvetia Nostra bei der Gemeinde Einsprache gegen das Baugesuch der Neue Haus AG erhoben hatte. Bereits damals sagte sie gegenüber dieser Zeitung, dass man einen Weiterzug an das Verwaltungsgericht prüfen werde, sollte der Gemeindevorstand die Einsprache ablehnen.

Das ist jetzt passiert. Die Gemeinde Celerina habe die Einsprache von Helvetia Nostra abgewiesen, weil es sich in ihren Augen nicht um einen Umbau handle. «Diese Behauptung ist völlig unhaltbar, denn es werden mehrere erschweringliche Erstwohnungen in Luxuswohnungen umgebaut. Deshalb haben wir Beschwerde eingereicht», so Weber.

Neue Haus AG ist zuversichtlich

Bis bei der Chesa Faratscha gebaut wird, könnte es also dauern. Jörg Röthlisberger, Kommunikationsverantwortlicher der Neue Haus AG, zeigt sich auf Anfrage trotzdem optimistisch. «Wir sind zuversichtlich, dass die kommunale Baubewilligung in Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften erteilt worden ist und dies



Die Chesa Faratscha in Celerina, wie sie sich heute präsentiert. Zurzeit ist der Umbau durch das Verwaltungsgericht blockiert.

Foto: z. Vfg

durch das kantonale Verwaltungsgericht bestätigt werden wird», schreibt er. Die Baugerüste, welche gemäss Röthlisberger nach dem positiven Bauentscheid der Gemeinde

aufgestellt worden sind, sollen stehen bleiben. «Eine Demontage macht aus betriebswirtschaftlicher Sicht keinen Sinn.» In diesem Sommer sind die Wohnungen, die bereits

leer stehen, auf der Online-Plattform Airbnb als Ferienwohnungen vermietet worden. Das ist gemäss Röthlisberger im kommenden Winter nicht mehr geplant.

Anzeige



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna



STELLENAUSSCHREIBUNG

Für die zweisprachige (romanisch/deutsch) Gemeindegemeinschaft Celerina/Schlarigna suchen wir ab dem Schuljahr 2024/2025 eine/-n

Schulleiter/-in

mit einem Pensum von 50% bis 55%

Auf Wunsch kann ergänzend ein Pensum als Lehrperson und/oder schulische/-r Heilpädagogin/-e angeboten werden.

Wir sind

- eine zweisprachig (romanisch/deutsch) geführte Grundschule (1. bis 6. Klasse und zwei Kindergartenabteilungen) mit rund 80 Kindern

Wir erwarten

- Schulleitungsausbildung oder die Bereitschaft eine entsprechende Ausbildung zu absolvieren sowie fundierte Kenntnisse in den Bereichen Organisations-, Schul- und Personalentwicklung
- Gute Romanisch Kenntnisse oder Bereitschaft diese zu erwerben
- Ausgeprägte Sozial- und Kommunikationskompetenz
- Vertiefte Kenntnisse des Bildungsbereichs
- Integre, innovative und entwicklungsfreudige Persönlichkeit
- EDK-anerkanntes Lehrerdiplom für Zyklus 1, 2 oder 3 sowie Unterrichtserfahrung in der Volksschule ist erwünscht

Wir bieten

- eine innovative Schule mit einem aktiven Team
- eine sehr gute Infrastruktur
- einen Arbeitsort in einem attraktiven Sommer- und Wintersportgebiet

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Bestimmungen der kommunalen und der kantonalen Personalverordnung.

Für **Auskünfte** wenden Sie sich bitte an:

Frau Claudia Pollini, Schulleiterin, 7505 Celerina
Tel. 081 833 18 01 - Mail: c.pollini@primarschule-celerina.ch

Schriftliche Bewerbungen sind bis am 15.10.2023 an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, zu richten.

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Höherer Finanzausgleich dank mehr Steuereinnahmen

Im Rahmen des Bündner Finanzausgleichs 2024 werden Beiträge von insgesamt 60,9 Millionen Franken an Bündner Gemeinden gewährt. Davon finanziert der Kanton 37,9 Millionen, die ressourcenstarken Gemeinden tragen ihrerseits 23 Millionen Franken dazu bei.

Das für die Berechnung des Ressourcenausgleichs 2024 massgebende Ressourcenpotential ist gegenüber dem laufenden Jahr über alle Gemeinden hinweg um 21,4 Millionen Franken auf nunmehr gut 870 Millionen Franken gewachsen, was einer Zunahme von 2,5 Prozent entspricht. Die Entwicklung ist vor allem eine Folge steigender Steuereinnahmen. So tragen Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuern der natürlichen Personen mit gut 595 Millionen Franken rund 68 Prozent zum gesamten Ressourcenpotential bei. Weiter fließen 94,5 Millionen Franken aus Steuereinnahmen juristischer Personen, 51,6 Millionen Wasserzinsen beziehungsweise Abgeltungsleistungen sowie knappe 129 Mil-

lionen Steuerwerte von Liegenschaften in die Berechnung ein.

St. Moritz grösste Gebergemeinde

62 sogenannte ressourcenschwache Gemeinden haben gemäss der angewandten Indexierung Anspruch auf einen Finanzausgleich. Insgesamt erhalten diese Gemeinden 35,5 Millionen Franken und damit eine halbe Million mehr als im Vorjahr. Zusammen mit eigenen Ressourcen erreichte so jede Gemeinde eine Mindestausstattung von 71 Prozent des kantonalen Durchschnitts. Die Differenz zwischen dem Gesamtvolumen und den Beiträgen der ressourcenstarken Gemeinden in Höhe von rund 12,6 Millionen Franken trägt der Kanton. In Südbünden liegen einzig die Gemeinden Poschivao (68,5) und Val Müstair (71,5) unter dem massgebenden Indexwert von 100.

Auf der anderen Seite der Scala figuriert St. Moritz mit dem höchsten Indexwert aller Südbündner Gemeinden, 294,4. St. Moritz leistet laut der Liste des Ressourcenausgleichs 2024 mit 8,65 Millionen Franken zudem den mit Abstand höchsten Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich. Celerina trägt 1,7, Silvaplana 1,2 und Pontresina noch gut eine Million Franken bei. Zum Vergleich: Die Hauptstadt Chur weist einen Indexwert

von knapp 87 aus und erhält knapp 2,3 Millionen Franken aus dem Lastenausgleich.

Gebirgs- und Schullastenausgleich

Mit dem Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA) erhalten 2024 insgesamt 49 Gemeinden einen Ausgleich, welche durch ihre Besiedlungsstruktur, ihre geographisch-topographische Lage sowie durch ihre Schülerquote eine übermässige Belastung erfahren. Die total 25 Millionen Franken stellt vollumfänglich der Kanton zur Verfügung. Am meisten GLA-Mittel werden an Gemeinden in den Regionen Surselva und Viamala ausgerichtet. In Südbünden erhalten die Gemeinden Bregaglia, Poschivao, S-chanf, Scuol, Val Müstair, Valsot und Zernez Beiträge zwischen 46806 und 1,5 Millionen Franken. Zwölf Gemeinden haben ferner Anspruch im Bereich der Sozialhilfe. Sie erhalten insgesamt 351 000 Franken. Auf der Liste des SLA-Anspruchs findet sich keine Gemeinde aus Südbünden.

Der Grosse Rat wird die Eckwerte für den Ressourcenausgleich 2024 sowie das Gesamtvolumen 2024 für den Gebirgs- und Schullastenausgleich und den individuellen Härteausgleich für besondere Lasten mit dem Budget 2024 abschliessend festlegen. (staka/ep)

Rennvelofahrer bei Sturz schwer verletzt

Pontresina In Pontresina auf der Berninastrasse ist am Donnerstagvormittag ein Rennvelofahrer gestürzt. Er wurde dabei schwer am Kopf verletzt.

Der 43-jährige indische Staatsangehörige war gegen 11.00 Uhr mit einer Fahrradgruppe von der Berninapasshöhe unterwegs in Richtung Pontresina. Kurz vor den «Montebello-Kurven» stürzte er und verletzte sich

schwer am Kopf. Ein Team der Rettung Oberengadin leistete Erste Hilfe. Anschliessend wurde der Verletzte mit der Rega ins Kantonsspital Graubünden nach Chur überführt. Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten blieb die Berninastrasse für eine Stunde gesperrt. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Unfallursache ab. (kapo)

Dienstjubiläen im CSEB

Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol können Elisabeth Spötl und Ursula Grimbichler auf je 20 Dienstjahre anstossen. Claudia Patscheider blickt auf zehn Jahre zurück. Das CSEB dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung. (Einges.)

Wo die Krebserkrankung nichts Einmaliges mehr ist

In der Gruppe «Selbsthilfe Krebs» können sich Betroffene austauschen und gegenseitig unterstützen. Der Verein Avegnir möchte das niederschwellige Angebot in Scuol nun auch in romanischer Sprache anbieten.

FADRINA HOFMANN

«Diagnose Krebs – gemeinschaftliche Selbsthilfe». Als Sabine Keel aus Tarasp das erste Mal den Aushang vom Verein Avegnir mit diesem Titel sah, fühlte sie sich überhaupt nicht angesprochen. Dabei ist sie vor dreieinhalb Jahren an Darmkrebs erkrankt. Durch die psychoonkologische Beraterin Rita Schönthaler kannte Sabine Keel zwar den Verein Avegnir, doch der Selbsthilfegruppe wäre sie ohne Zuspruch ihrer fachlichen Vertrauensperson wohl nicht beigetreten. Heute sagt sie: «Ich habe meine Krankheit als etwas sehr Einmaliges erlebt, und diese Wahrnehmung wird aufgelöst, sobald man mit anderen Betroffenen zusammenkommt. Das ist etwas ganz Wunderbares.»

Erzählen oder einfach nur zuhören

Der Verein Avegnir bietet in ganz Südbünden in Ergänzung zur ärztlichen und pflegerischen Betreuung Patientinnen und Patienten sowie den Angehörigen Gespräche, Begleitung und psychologische und psychoonkologische Beratung an. Die Gespräche sind dank Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Legaten und Beiträgen der



Rita Jenny, Rita Schönthaler und Sabine Keel nehmen regelmässig an den Treffen von «Selbsthilfe Krebs» teil.

Foto: Fadrina Hofmann

Krebsliga Graubünden kostenlos. Jeden letzten Mittwoch im Monat trifft sich zudem von 18 bis 20 Uhr die «Selbsthilfe Krebs» in einem Raum im Bogn Engiadina in Scuol. Hier geht es um den gegenseitigen Erfahrungsaustausch, um Unterstützung, Ermutigung und Entlastung. Es geht aber auch darum, Kontakte mit anderen Betroffenen zu knüpfen, Solidarität und Verständnis zu erleben. «Wenn man mag, kann man über die eigene Krebserkrankung sprechen, man kann aber auch einfach nur dabei sein und zuhören», sagt Rita Schönthaler, die Mitinitiantin von «Selbsthilfe Krebs» ist.

Sich aufgehoben fühlen

Sabine Keel lebt alleine. Sie hat bis zu ihrer Pension als Sozialarbeiterin ge-

arbeitet und weiss um die positive Gruppenwirkung. Und doch brauchte es die persönliche Empfehlung und ein bisschen Neugierde, um selbst einmal an einem Treffen von «Selbsthilfe Krebs» teilzunehmen. «Nach dem ersten Treffen bin ich erleichtert nach Hause gegangen, weil ich mich im Austausch mit den anderen so aufgehoben gefühlt habe», erzählt sie.

Die Gruppe kann bis zu neun Personen umfassen. Das Gespräch wird von Rita Schönthaler und von Supervisorin Rita Jenny moderiert. Sie übernehmen aber nur eine passive Rolle. Im Fokus stehen die Betroffenen. Es kommen auch Personen, deren Erkrankung Jahre zurückliegt. «Der Austausch mit diesen Personen ist eine wichtige Erfahrung, weil er Perspektiven aufzeigt. Es kann auch gut ausgehen, man kann es schaffen», sagt Rita Jenny.

Auch Angehörige nehmen an den Treffen teil und tauschen sich über den Umgang mit der Krankheit und ihren Bedürfnissen aus. Die Idee ist, dass die Selbsthilfegruppe eines Tages von den Betroffenen selbst organisiert wird – «von den Experten», wie Rita Schönthaler sagt.

Schwere wurde genommen

Die Moderatorinnen stellen mit Bedauern fest, dass das Angebot «Selbsthilfe Krebs» vor allem von Zugezogenen oder Personen, die sich für eine Kur im Unterengadin aufhalten, genutzt wird. Darum soll nun eine romanische Gruppe

entstehen, sofern das Interesse daran besteht. «Was in der Gruppe besprochen wird, bleibt in der Gruppe, es gibt eine Schweigepflicht», informiert Rita Schönthaler.

Sabine Keel hat eine schmerzvolle Zeit hinter sich. Jetzt geht es ihr wieder besser, und sie spricht offen über ihre Krebserkrankung. «Die Selbsthilfegruppe hat mich bestärkt, mich der Realität zu stellen, dass die Krankheit einfach zu meinem Leben gehört», sagt sie. Das habe ihr die Schwere genommen. «Ich wünsche mir, dass diese Erfahrung auch andere Betroffene machen dürfen.»

Weitere Informationen: www.avegnir.ch

Keine grosse Veränderung der Arbeitslosenquote

Arbeitslosigkeit Im August verzeichnete der Kanton Graubünden 657 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 0,6 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 685 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl fast gleich geblieben. Zusätzlich wurden 696 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen

Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nicht-

arbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im August wurden 1353 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 1308 Stellensuchenden ist diese Zahl leicht gestiegen. Die tiefe Arbeitslosigkeit ist einerseits wirtschaftlich und andererseits saisonal bedingt. Aufgrund der guten

Beschäftigungslage im Tourismus und im Baugewerbe verzeichnet der Kanton Graubünden seit Jahren im Juli und August die tiefsten Arbeitslosenzahlen. Von den 657 Arbeitslosen waren 280 Frauen und 377 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (131), das Gesundheits- und Sozialwesen (69), der Detailhandel

(58) sowie das Baugewerbe (46). Im August wurden 38 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 32 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl angestiegen. Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 87601 auf 89881 leicht gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,0 Prozent. Medienmitteilung KIGA

Mit der EP/PL ans Schlusskonzert

Resonanzen Die zwei Resonanzen-Dekaden seit 2003 waren geprägt von eindrucksvollen Konzerten, wunderbaren Musikerinnen und Musikern von spannenden Ausflügen, erheiternden literarischen Abenden und beeindruckenden Vorträgen und Dokumentarfilmen. So wird das Publikum auch in der finalen Ausgabe mit einem tollen Programm überrascht und begeistert werden. So zum Beispiel mit dem Abschlusskonzert und dem Ensemble

Kandinsky, Alfredo Zamorra (Viola) und Mischa Greull (Horn) am Samstag, 23. September, 21.00 Uhr im Schulhaus Sils.

Für diesen Event hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Tickets verlost. Die glücklichen Gewinnerinnen sind: Nina Heukamp aus St.Moritz, Claudia Kruttschnitt aus Samedan und Lydia Ilmer aus St.Moritz. Wir wünschen allen einen tollen Konzertabend und viel Freude. (ep)

Arbeitsjubiläen bei Gammeter Media

Firmenjubiläen Kürzlich durfte die Gammeter Media AG das traditionelle Jahresessen mit der Belegschaft geniessen. Anlass zum Feiern gab es genug. Einerseits freut sich das Unternehmen über den guten Geschäftsgang und die immer wieder motivierende Zusammenarbeit mit der vielseitigen Kundschaft. Andererseits konnten auch verdiente Jubilarinnen und Jubilare für ihren langjährigen Einsatz ausgezeichnet werden. Seit

fünf Jahren im Team Gammeter mit dabei ist Renato Muolo als IT-Fachmann. Auch Noa Luzzi feiert dieses Jahr sein Fünf-Jahres-Jubiläum. Dies ist besonders zu erwähnen, weil Noa bei Gammeter Media die Ausbildung zum Mediamatiker absolviert hatte und nun das Unternehmen mit seinem Expertenwissen als Programmierer weiterhin tatkräftig unterstützt. Seit bereits zehn Jahren darf die Gammeter Media auf das Fachwissen von

Federico Bega, Mitarbeiter im Team Weiterverarbeitung und Andi Matossi als technische Redaktionsmitarbeiterin zählen. Bereits 25 Jahre mit im Team und Hüterin unserer romanischen Sprache ist Angela Jann-Pinösch. Mit viel Erfahrung und Leidenschaft für die romanische Sprache zeichnet sie verantwortlich für das Posta-Ladina-Korrektorat. Allen Jubilaren gilt ein herzliches «Grazcha fich» für ihre wertvolle Arbeit und Treue. (ep)

Claudio Laager wird Direktor des Grand Hotels Kronenhof

Pontresina Claudio Laager wird per 1. Januar 2024 die Direktion des Grand Hotel Kronenhof Pontresina übernehmen. Für den 42-jährigen Engadiner bedeutet dies die Rückkehr zu seinen beruflichen Wurzeln. Er startete er seine Karriere in der hiesigen Luxushotellerie.

Claudio Laagers berufliche Ausbildung begann mit dem Besuch der EHL Hotelfachschule Passugg, die er als diplomierter Hôtelier-Restaurateur beendete. Es folgten diverse Weiterbildungen, unter anderem an der Cornell University, School of Hotel Administration in New York, und ein Studium an



Der neue Direktor des Grand Hotels Kronenhof Pontresina. Foto: z. VfG

der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur, das er mit einem Master of Advanced Studies FHO in Hotel- und Touristikmanagement abschloss.

Ab 2010 arbeitete Claudio Laager im Badrutt's Palace Hotel St. Moritz in verschiedenen F & B-Positionen. Zuletzt war er dort von 2013 bis 2015 als Director of Food & Beverage tätig und war gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung (Executive Committee). Es folgten eine selbständige Consultant-Tätigkeit im Bereich F & B für die Ski-Weltmeisterschaften in St.Moritz und die erste Stelle als Vizedirektor, die er

im renommierten Relais & Château Post Hotel & Spa in Lake Louise/Kanada übernahm. Im Jahr 2017 folgte Laager dem Ruf der Tschuggen Collection und wechselte, erneut als Vizedirektor, ins Fünf-Sterne-Superior Tschuggen Grand Hotel Arosa. Vier Jahre später erfolgte der nächste Karriereschritt: Laager wurde zum Direktor des ebenfalls zur Tschuggen Collection gehörenden Vier-Sterne-Superior Valsana Hotel Arosa berufen; eine Stelle, die er bis zum Wechsel ins Grand Hotel Kronenhof Pontresina innehaben wird.

Medienmitteilung Grand Hotel Kronenhof Pontresina

Veranstaltung

Wochenmarkt

Samedan Herzlich werden alle Besucher und Besucherinnen am Dorfmarkt, am «marcho eivnil» in Samedan, vor der Chesa Planta willkommen geheissen. Die Marktsaison geht langsam in die Endphase. Es verbleiben nur noch drei Dienstage, um die Marktstimmung mit den diversen Ständen mit Gemüse, Frischem vom Bauernhof, «paun e chaschöl», den verschiedensten Handarbeiten, verschiedenste Geschenkartikel sowie Kaffee und Gipfeli bei einem Schwatz geniessen zu können. (Einges.)

Cas Schwarzenbach II: Turich dumanda Malögia per agüd

Urs E. Schwarzenbach ho hotels, immobiglias e pittüras cuostaivlas. Il fiscus zürigais vulesch in chascher impostas dad el. Il miliardari as dosta cun recuors e rampigns. Avaunt quatter ans ho lura l'Uffizi da scussiu e concuors Malögia survgnieu il lead da scussiu al miliardari e da coordiner sias scussius in l'intera Svizra.

Il secret d'imposta pera dad esser sench pel fiscus. Las autoritads d'imposta a Turich refusan da respunder a la FMR, che summa cha Urs E. Schwarzenbach stopcha auncha pajer zieva. Ma cunche cha'l miliardari recuorra suvenz do que sentenzhas da güdisch. Quellas sun publicas e tradeschan qualche fat interessant.

L'an 2012 vain Urs E. Schwarzenbach traplo da daziers. El prouva dad importer in Svizra üna pittüra da granda valur sainza la declarer a la duana per na stuvair pajer imposta d'import. Tar razzias chatta la duana zieva tschients dad ouvas d'art importadas a la mütta. Sper la duana vain eir il fiscus activ. Las autoritads d'imposta chattan stizis e constatan cha'l miliardari ho fat fich buns affers cun commerzi d'art.

Impostas da 200 milliuns francs

Per sias entredgias our dal commerzi cun art facturescha il fiscus zürigais l'an 2016 quintins insalos. Al medem mumaint relascha il fiscus güst duos disposiziuns da sgüreda (Sicherstellungsverfügungen): 65 milliuns francs per las impostas federelas e 140 milliuns per las impostas chantunelas e cumünelas. In quista dimensiun as movan pera las pretaisas dal fiscus al miliardari e commerziant d'art. Turich incumbenzescha güst püs uffizis da scussiu in Svizra dad arrester faculted dad Urs E. Schwarzenbach: immobiglias, pittüras



Il miliardari Urs E. Schwarzenbach zieva ün process a Bülach in november 2017 ingio chi glaiva per cuntrabanda d'art. fotografia: Keystone/Walter Bieri

etc. Eir l'Uffizi da scussiu e concuors Malögia survain quist'incumbenza.

Dal 2019 fo Turich ün ulteriur pass. Malögia survain il lead da scussiu pels debits d'imposta da Schwarzenbach. Que vuol dir: L'uffizi cun sieus büros il-la Chesa Ruppen a Samedan stu coordiner las scussius da tuot ils uffizis invouts. Que nu plescha ad Urs E. Schwarzenbach. El recuorra fin al Tribunal federel cunter il lead da Malögia. Il Tribunal federel conferma però cha'l lead da Malögia saja correct.

«Tactica da demoralisaziun»

Ma perche giavüscha Turich insomma cha la scussiu gnia coordinada in

Engiadin'Ota? Andrea Fanconi es il parsura da l'Uffizi da scussiu e concuors da la Regiun Malögia. El disch ch'el nu possa respunder a quista dumanda e rinviacha a l'autorited fiscal da Turich. Quella as zoppa sün dumanda da la FMR darcho davous il secret d'imposta.

Üna radschun pussibla: Urs E. Schwarzenbach posseda immobiglias in Engiadin'Ota. Sia firma «SISA Immobilien» venda e do a fit abitaziuns a San Murezzan. In Engiadin'Ota dess que dimena faculted chi pudess gnir inchanteda per salder ils quintins d'imposta. Cha que saja «absurd» cha l'uffizi in Engiadin'Ota, dalöntscha-

vent da sieu domicili i'l chantun Turich, saja respunsabel per la scussiu, s'ho Urs E. Schwarzenbach dusto in ün recuors avaunt Tribunal federel. Cha'l fiscus a Turich prosegua üna «tactica da demoralisaziun» ed hegia perque surdo il lead da scussiu uschè dalöntscha davent scu pussibel.

In ün oter recuors fo il miliardari valair ch'el nun hegia niauncha taunt faculted in Engiadin'Ota, ch'el posseda in oters lös dapü. Illa cited da Turich posseda Urs E. Schwarzenbach per exaimpel l'hotel Dolder u la villa signurila neogotica Falkenstein. Es que forsa propi uscheja cha las autoritads d'imposta prefereschan üna tscherta distanza pel lead da scussiu?

Advocats tar l'imposta a Turich

A do in mincha cas ün fat picant. Süsom las sentenzhas dal Tribunal federel es mincha vouta scrit sü il nom da l'advocat d'ün recurrent. Urs E. Schwarzenbach ho per las dumandas da scussiu güst duos advocats. Els haun nom Hans Frey ed Orlando Vanolli. Tuots duos haun lavuro püs ans tar

l'uffizi d'imposta da Turich. Que resorta da lur profils sülla plattform LinkedIn. Tres la lavur in ün uffizi d'impostas resultan magari buns contacts, per exaimpel tar uffizis da scussiu locals. In vista a quist fat nun es que forsa melprudaint, sch'ün uffizi da scussiu in Engiadin'Ota, cun üna tscherta distanza dals ravuogls zürigais, coordinescha la scussiu.

Ils duos advocats sun dal rest fich lavurius. Els recuorran cunter mincha singul pass da l'Uffizi da scussiu e concuors Malögia. Els recuors vaun mincha vouta tres tuottas instanzas fin a Losanna. Daspö il 2019 ho il Tribunal federel gieu da decider almain ses voutas davart decisiuns da scussiu our da l'Engiadina. Fin uossa ho Urs E. Schwarzenbach – i'ls ses cas chi sun cuntshaints a la FMR – adüna pers. L'Uffizi da scussiu Malögia ho dimena survgnieu radschun dals güdischs fedrels.

Claudia Cadruvi/FMR

«Il cas Schwarzenbach» es üna seria in trais parts. La terza part cumpera in mardi, 12 settember.

Survgnieu inavous ils purtrets

Gugent vess la FMR dumando al miliardari svesa, perche ch'el nu peja sieus quintins da taglia. Pel mumaint nu detta Urs E. Schwarzenbach üngünas intervistas, disch sieu plededer Sacha Wigdorovits. Sieus advocats laschan drizzer our il seguaint: «Zieva cha signur Schwarzenbach ho pudieu regler las proceduras da duana, es el pel mumaint landervi da chattar üna soluziun cun las autoritads fiscalas a regard las dumandas da taglia. A dumandas davart il proceder nu vulesch signur Schwarzenbach piglier posiziun.» Che vuol que dir? Urs E. Schwarzenbach hegia i'l fratemp pajo las taglias da duana, disch Sacha Wigdorovits. Perque hegia el eir survgnieu inavous ils

purtrets chi d'eiran gnies confiscos da la duana. Pendentas davaunt il Tribunal federel e davaunt il Güdisch superiur da Turich sajan las duos proceduras davart multas per l'import dad art na declero. Els güdischs stopchan auncha decider davart l'otezza precisa da las multas. Els raps per pajer las duos multas hegia Urs E. Schwarzenbach fingià pajo aint, disch Sacha Wigdorovits. Auncha aviertas sajan impü las proceduras pervi da differents taglias cumünelas, chantunelas e federalas dal 2005 fin il 2015, conferma il plededer. E cun que sun auncha aviertas las proceduras da scussiu, per las quelas l'Uffizi da scussiu e concuors Malögia ho il lead. (fmr/vi)

Il muond es ourd'sgara

Satira Il capo Kellenberger es in ün'agitaziun. A Schönmett, ot sur Grosshöchstetten, sun trais roudunas da vent. A la populaziun ha'l persvas cun liongias ed aczias, schi nu füss be na quista activista... La sesavla produczion da «schön&gut» es plain umur, chant, satira e fantasia sainza fin. Il muond pitschen da Grosshöchstetten es ourd'sgara. Il toc

«Aller Tage Abend» dad Anna-Katharina Rickert e Ralf Schlatter alias «schön&gut» vain preschantà als 15 settember a las 20.15 i'l Chastè da cultura a Fuldera. L'entrada cuosta 20 resp. 25 francs. Reservaziuns sun giavüschadas: arodigari@bluewin.ch o 079 416 66 86. Il bus da cultura maina a chasa davo la rapreschantaziun. (protr.)

Serrar il center d'identità Zernez?

La Regenza grischuna examinescha las incumbenzas da l'Uffizi da migraziun e protezzion civila. Pro quellas tocca eir il mantegniment dal center regiunal per documaints d'identità a Zernez. L'intent es da verer schi'd exista potenzial da spargn. Üna da las pussiblas masüras da

spargn füss da serrar il center a Zernez. Eir scha la Regenza ha amo da tour ufficialmaing posiziun in chosa nu fa cusglier guvernativ Peter Peyer quint cha l'uffizi stopcha gnir serrà. Per l'üna vess la populaziun in Engiadina lura da far lungs viadis per survgnir documaints

d'identità. E per tschella cuntrafess quai ad ün'otra incumbenza da la Regenza: Il Grond cussagl pretendia da la Regenza da pussibilitar in plüs lös a lavuraints e lavuraintas stagiunelas da survgnir documaints d'identità. Da serrar il center a Zernez cuntrafess a quai. (rtr/fmr)

Imprender meglder rumantsch

der Behälter	il recipient
das Schmuckkästchen	la chaschetta da clinöz
die Schublade	il chaschuot
die Schüssel	la coppa
die Schüssel	la s-chüdella
die Sparbüchse	la chaschina da spargn
das Sparschwein (Sparbüchse)	il chuclin da spargn / muschina
die Teekanne	la chaunta da tè / comma da tè
die Thermosflasche	la termos
das Tintenfass	il chalamer
die Tonne	il buot, butschin
der Topf	il pot, il buchel
der Topf	il vas / vasch
die Tragtasche	la tascha
die Tränke	il bügl
die Transportkiste	la chascha da transport

Dubis a regard la colliaziun da tren

Zernez In occasiun da la visita da rapreschantants dal Cumün da Zernez a Livigno culla tematica principala da l'olimpiada 2026 han ils rapreschantants dal Comune di Livigno dat giò ün protocol chi descriva l'intenziun da proseguir cun l'idea d'üna colliaziun da ferrovia tanter Livigno e S-chanf. La suprastanza cumünala da Zernez ha tut cogniziun da quist

protocol ed agiunt tal cun dumondas implü. «Il gremi es da l'avis cha las colliaziuns da ferrovia sur la Regiun Engiadina, Val Müstair e Vnuost stopchan gnir ponderadas fich bain», scriva la suprastanza. Chi's metta in dumonda, schi fetscha sen da realisar güst duos colliaziuns da tunnel da ferrovia tanter l'Engiadina e l'Italia tanter Scuol e S-chanf. (protr.)

Plazzal da fabrica tanter Lü e Lüsai

Trafic Pervi da lavuors da construcziun es la via tanter la fin da la fracziun Lü ed il cumanzamaint da Lüsai serrada in venderdi, als 9 settember da las 8:00 fin a las 17:00. Peduns pon passar il plazzal da fabrica. Il trafic vain svià sur la Via Runc a Tscherv. (protr.)

CHESA Planta
SAMEDAN

Eivna da lingua e cultura da la Fundaziun de Planta a Segl

Cuors da rumauntsch (divers livels)
Segl: dals 16 als 20 october 2023

www.chesaplanta.ch/cuors
rumauntsch@chesaplanta.ch



La Pensiuon Alpenrose sül Pass da l'Umbrail es bainschi averta, ma ingün nun ha propi access perquai cha la via es serrada.



fotografias: mad/RTR

«Cunter la natüra nu's poja far ünguotta»

Il Pass da l'Umbrail es amo serrà fin als 23 da settember causa lavuors da reparaziun vi d'ün mür da sustegn. Quai ha üna grond'influenza sülla gestiun da la Pensiuon Alpenrose. La pensiuon sül pass es bainschi averta, ma ingün nun ha propi access a quella.

Il Pass da l'Umbrail es amo serrà fin als 23 da settember 2023. In lündeschdi passà han cumanzà las lavuors da reparaziun. Sco cha l'Uffizi da construcziun bassa ha respus sün dumonda da la FMR, saja necessari da construir ün mür da sustegn da betun cun ancoras d'atschal. Quist nouv mür da betun surpigliarà lura la

funcziun da sustegn sül traget pertoc. Perquai düran las lavuors passa trais eivnas.

Per turists, chi piglian la lingia dal bus per ün'excursiun d'ün di a Buorm o chi sun in gir sün duos roudas o daplü, nun esa perquai pussibel da rivar da la Val Müstair oura directamaing sur il pass in Italia. Las vias sun perfin serradas per viandantas e viandants. Tenor il büro da turissem Val Müstair nu ha la serrada ingüna gronda influenza a regard la sporta, siond chi's riva pel mumaint a Buorm eir amo sur il Stelvio. Ma per la Pensiuon Alpenrose, chi's rechatta pac toc davent dal mür da sustegn donnagià, es la situaziun momentana tenor l'hotelier Aldo Grond «ün pa curiusa».

Impiegats – ma ingün guadogn

«La situaziun es fich disfurtünada, eir finanziamaing, siond cha nus nu vain uossa düran bod ün mais ingün guadogn. Ma eir pels impiegats, chi nun han uossa lavur, esa fich stüpid», disch Aldo Grond, hotelier da l'Alpenrose. Insebel cun sia duonna Nelly Grond e quatter impiegats ad ura ge-



Il mür da sustegn vain pel mumaint rimplazzà cun ün mür da betun.

stischa el la pensiuon i'l territori Plattatschas, cun ündesch stanzas dublas ed ün restaurant, situà var 4,5 kilometers

davent da Sta. Maria. Cun üna vista vers la part sura da la Val Müstair e cun üna gronda terrassa predschada da turists ed indigens. Quel bel lö po pel mumaint però be giodair il pèrin Grond sves, chi'd es restà sün Plattatschas e nu riva gnanca plü ingiö. Il s impiegats restan pel mumaint a chasa.

I mancan las bunas eivnas

Davo cha Aldo Grond ha dudi da las noschas novas a regard la serrada dal pass, ha'l sco prüm stuvü chattar üna soluziun pels giasts chi vaivan fingià reservà ouravant precis düran il temp da la serrada. El disch: «A la fin vainachattà per tuots ün suottet in hotels a Sta. Maria, oters han dit ch'els rivan ün prossem on. Ma i nun es stat tant facil.»

Quistas eivnas in settember sun tenor experienza da l'hotelier adüna statta bain frequentadassül Pass da l'Umbrail i'ls ultims ons, perquai saja tant plü displaschavel cha'l pass es uossa serrà. «In settember haja eir divers pensiuonats, chi's piglian ün pa daplü temp, chi's laschan ir bain e chi

baivan eir üna vouta gugent üna buna butiglia vin», declera Aldo Grond. Scha la bell'ora momentana nu fetscha lura güsta ün pa mal il cour ad Aldo Grond, ha la FMR vuglù savair. «Id es sco chi'd es, qua nu's poja müdar bler. E cunter la natüra nu's poja neir na far ünguotta», disch Aldo Grond, chi para da tour la situaziun cun tranquillità. El agiundscha però cha düran il di rivan almain ils lavurants dal plazal da fabrica, chi sun vi da refar il mür da sustegn, a mangiar giantar pro el. Ed ün da quels resta dafatta sur not in l'hotel, uschè cha dal tuot serrada nun es l'Alpenrose. «Ma id es ün pa pac», disch Aldo Grond cun ün rier.

Davo l'avertüra dal Pass da l'Umbrail, chi'd es previsa als 23 settember 2023, ha Aldo Grond amo avert düran bundant ün mais l'hotel, fin cha'l pass serra darcheu al principi da november 2023 sur inviern. Tenor l'hotelier pon quels dis cun bell'ora eir amo esser bain frequentats. Ma da stoppar la foura da guadogn, chaschunada da la serrada dal pass in settember, nu sarà plü pussibel.

Martin Camichel/FMR

Novas traversas sinteticas a Scuol

Suot ils binaris da la Viefier Retica as rechattan per 80 pertschient traversas da betun. Il rest es da lain o d'atschal. Da nouv daja uossa eir da quellas da material sintetic – sün ün traget in Engiadina.

Las traversas sun quels elemaints ingio cha las aschinas sun francadas landervia. 80 pertschient da quellas sun da betun, il rest da lain o d'atschal. Intant chi's douvra in Svizra per la prüma jada da quella sort traversas sinteticas, vegnan ellas dovradas fingià daspö ün temp in Germania. Ch'els sajan stats a verer co cha quai funcziuna là, ha dit l'indschegner Lukas Sing al Schurnal regional dad SRF.



Las traversas convenziunalas sun da betun. Da nouv daja uossa eir da quellas da material sintetic.

fotografia:mad

Varianta plü persistenta

Avant co montar las traversas in Grischun ha il team d'indschegners

laschè controllar il material i'l labor e dumandà permiss pro l'Uffizi federal da trafic. Üna traversa cuosta var 200

francs per toc, quai es daplü co quellas convenziunalas. «Quellas sinteticas cuostan daplü eir perquai ch'ellas nu vegnan amo produttas in massas», disch Lukas Sing. Plü persistenta dess ella esser tenor il perit perquai chi douvra damain energia per tilla prodüer, cunquai ch'ella vain produotta our da substanzas restantas e perquai chi saja plü simpel da tilla dischmetter.

Fin in lügl ha la Viefier Retica lura montà las prümas da quellas traversas sün ün traget in vicinanza da la staziun da Scuol/Tarasp. «Là stavan nus uschea o uschea far lavuors vi dal binari. Ün traget dals circa 2 kilometers sanats vaina lura tschernü sco traget da test.»

Controllas regularas

Uossa vain, sco cha l'indschegner declera, quist traget controllà e surveglià regularamaing, sco tschels tragets

cun traversas convenziunalas eir. In quai chi riguarda la sgürezza nu's fa Lukas Sing ingüns pissers: «Nus gain mincha duos eivnas sur quist tschancun per dar ün'ögliada.»

Scha las traversas as verifichesch, pudessan ellas rimplazzar üna part da las traversas existents. Quai pudess però amo dürar ün pèr ons. Per l'üna vegna pro la viefier planisà e fabricchà a lunga vista e per l'otra muossa tenor il perit «pür il temp che cha quellas traversas da material sintetic tegnan propcha oura».

Na las unicas traversas sinteticas

Eir otras viefier in Svizra fan prouvas cun traversas plü persistentas. Quist prodot cha la Retica douvra nun es l'unic chi'd es sül marchà. Schi gess tenor Lukas Sing, lura testess el gugent amo otras sportas e montess daplüssas traversas da material sintetic sün tragets da la Viefier Retica. RTR/FMR

Samstag & Sonntag
16. - 17. September 2023
10.00 - 17.00 Uhr

HERBSTMARKT CHO D'PUNT

HYBRID TEST DAYS  **HYBRID TEST DAYS**



automobile palü ag
Cho d'Punt 34 · 7503 Samedan · 081 851 17 51 · info@autopalue.ch · www.autopalue.ch

**TAUCHEN SIE EIN IN
UNSERE KULINARISCHE
INNOVATION**
16. SEPTEMBER 2023
12:00 - 16:00 UHR

Wir laden Sie herzlich zu einem Eröffnungsapéro ein, bei dem Sie sich ein umfassendes Bild von unserer Ghost Kitchen machen können. Diese Veranstaltung gleicht einem Tag der offenen Tür, bei dem Sie die Gelegenheit haben werden, unsere innovative Einrichtung hautnah zu erleben.

45 Cho d'Punt
Samedan, Graubünden

**PLAN-B
GHOST KITCHEN**
WWW.PLAN-B.KITCHEN



Nähatelier Gabriele

 **Gabriele Irmgard Leibl**
7503 Samedan, Cho d'Punt 42
visavi Strassenverkehrsamt
Mobil: 0041+79 285 30 20

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Änderungen / Reparaturen

Flickarbeiten / NEU-Herstellungen

aufgrund des Jubiläums gewähre ich dieses Jahr auf eine Änderung oder Reparatur 20% Rabatt, je Kunde in 2023

20 JAHRE

Letzte Gelegenheit



am Herbstmarkt in Samedan vom 16. - 17.09.2023

Der California 6.1 ist das Allroundtalent schlechthin. Als echtes Abenteuer- und Freizeitmobil ist er vom Kurztrip in die Berge über die gemütlichen Ferien am Wasser bis zum Grosseinkauf am Wochenende Ihr zuverlässiger Begleiter und flexibles Platzwunder. Sichern Sie sich jetzt einen der letzten California 6.1 Beach.

Auch als 4MOTION erhältlich



Auto Mathis AG
Plazza Aviatca 2
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32
<https://partner.vw-nutzfahrzeuge.ch/mathis/de>

WWW.HERBSTMARKT-SAMEDAN.CH



Die Tage der kommunen Leuchtstoffröhre sind gezählt

Die breitflächige Ausdünnung von Leuchtmitteln geht in die nächste Runde. Nach der klassischen Glühlampe, den verschiedenen Halogen- und Leuchtstofflampen werden jetzt die weitverbreiteten linearen Leuchtstofflampen verboten. Lichtspezialist Roberto Albasini bringt Licht ins Dunkel.

JON DUSCHLETTA

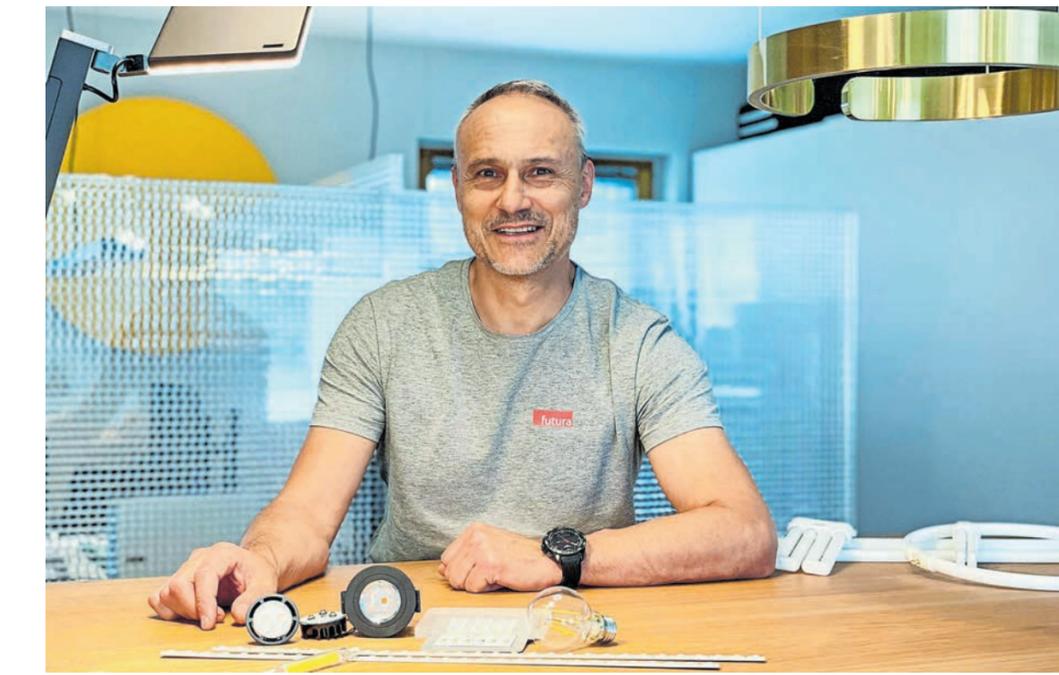
Die Geschichte ist hinlänglich bekannt: Auf Initiative des Hotelpionier Johannes Badrutt brannte am 18. Juli 1879 das erste elektrische Licht der Schweiz im Speisesaal des Kulm Hotels in St. Moritz. Und ganz allgemein gilt die Erfindung der Glühlampe in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Meilenstein der technischen Entwicklung.

Wurden Glüh- und Halogenlampen hauptsächlich ihres hohen Stromverbrauchs wegen verboten, so basiert die aktuellste Ausphasung von Leuchtmitteln auf der EU-Richtlinie 2011/65/EU. Diese beinhaltet die Vorschriften zur Begrenzung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten und hat vorab quecksilberhaltige Lampen im Visier. Quecksilber, aber auch andere in Leuchtmitteln verarbeitete Stoffe, gelten als umweltgefährdend, sind in bestimmten Mengen toxisch und lagern sich in der Umwelt ab (siehe Infotexte).

Die «Neonröhre» hat ausgedient

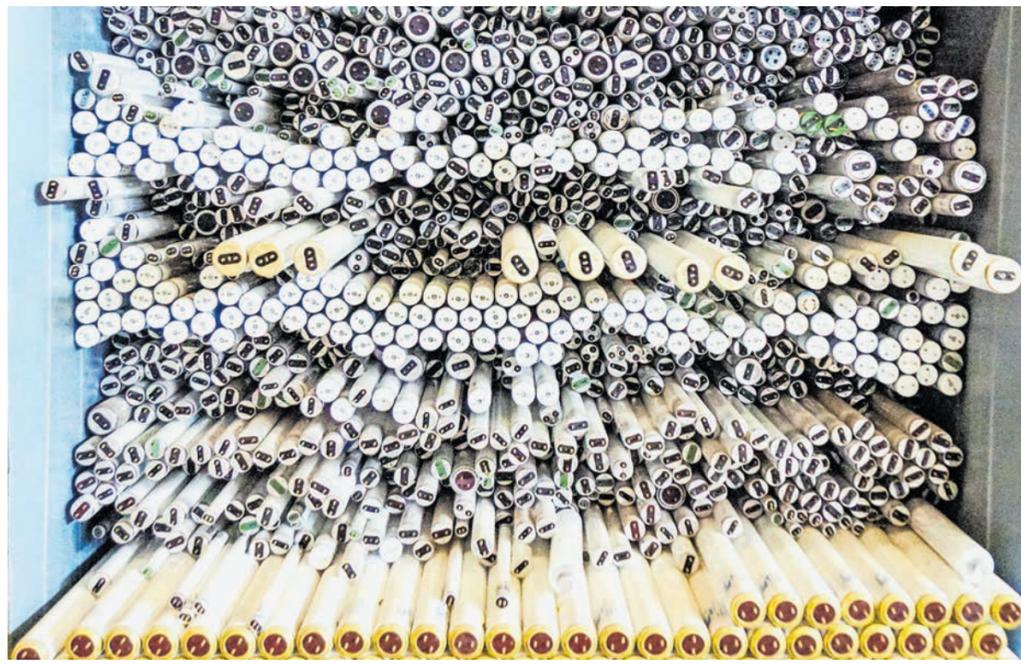
Seit dem 1. September 2023 verbietet die erwähnte und von der Schweiz übernommene EU-Richtlinie die Produktion und den Import von linearen Leuchtstoffröhren T5 und T8 – im Volksmund oft als FL- oder Neonröhre bezeichnet. Der Abverkauf von Lagerbeständen bleibt bei der T5-Röhre mit 16 Millimetern Durchmesser unbeschränkt, bei der dickeren, 26 Millimeter messenden T8-Röhre bis Ende August 2025 erlaubt.

Das Problem: Diese beiden Leuchtstofflampen gehören mit zu den am weitesten verbreiteten Leuchtmitteln, angefangen von den in Tiefgaragen und Geschäftsgebäuden befindlichen bis hin zu solchen in Küchen und Bädern von Privathaushalten. Bereits seit 2015 ist der Verkauf von sogenannten Quecksilberdampflampen (HQL) und Natrium-Niederdrucklampen verboten. Diese Leuchtmittel fanden vor allem in der Beleuchtung von Strassen, Sportplätzen, Turnhallen, Einkaufszentren oder öffentlichen Räumen Verwendung und enthalten im Vergleich zu den Leuchtstoffröhren T5 und T8 eine bedeutend grössere Menge an gefährlichem Quecksilber. Als Alternative zu den allermeisten der in Unnade gefal-



Lichtspezialist Roberto Albasini in den Räumlichkeiten von Futuraluce in St. Moritz.

Foto: z. Vfg



Ausgediente Leuchtstoffröhren müssen dem fachgerechten Recycling zugeführt werden.

Foto: Jon Duschletta

lenen Leuchtmittel hat sich in den letzten Jahren die LED-Technologie bewährt. Auch für die jetzt verbotenen Leuchtstoffröhren. Unter LED versteht man eine Leuchtdiode als Halbleiterbauelement, welche Licht ausstrahlt, wenn elektrischer Strom in der Durchlassrichtung fliesst. Fliesst der Strom in die Gegenrichtung, so sperrt die LED die Stromzufuhr.

Lichtwechsel leicht gemacht

Nur, der Wechsel von herkömmlichen Leuchtstoffröhren auf neue LED-Röhren stellt einige Hürden auf. Damit, die alte Röhre aus- und eine neue einzudre-

hen, ist es oft nicht getan. Da ist guter Rat teuer. Dazu sagt Roberto Albasini, Licht- und Elektroplaner, Geschäftsführer und Gründer von Futuraluce, dem Licht-Fachgeschäft in St. Moritz, welches er zusammen mit seiner Frau Katia Caspani Albasini führt: «Beim Ersatz von Leuchtstoffröhren gilt es grundsätzlich, zwei Bautypen zu unterscheiden; Leuchten mit und Leuchten ohne integriertem Starter.» Besitzen Lampen, beispielsweise solche in der Garage, anstelle eines Starters ein integriertes, elektronisches Vorschaltgerät EVG, so ist der Einsatz einer passgenauen LED-Leuchtröhre meist pro-

blemlos möglich. Sobald Lampen aber über einen sogenannten Starter zur Zündung des Leuchtmittels verfügen, empfiehlt sich laut Albasini in den allermeisten Fällen der vollständige Ersatz des Lampenkörpers.

Probleme beim Leuchtmittelersatz verursachen meist auch dimmbare Lampen. «Oft ist die alte Elektronik von Schnurdimmern oder Dimmschaltern nicht mit der neuen Elektronik der LEDs kompatibel. Flackerndes Licht kann dann eine mögliche Folge sein.» Wichtig sei in solchen Fällen, immer nur klar als dimmbar bezeichnete Produkte zu verwenden. Ganz allgemein rät Lichtspezialist Albasini

ni beim Kauf von Lampen und Leuchtmitteln auf gute, wertige Produkte zu achten und wenn nötig, auf das Wissen und die Erfahrung von Fachkräften zu setzen. «Bei grösseren, komplizierten Beleuchtungssituationen lohnt sich ein Beratungsgespräch vor Ort.»

Den Leuten die Angst nehmen

Die neue Regelung mit dem Produktions- und Importverbot bedeute nicht, dass jetzt Knall auf Fall alles verboten sei und deshalb alle Lampen sofort ausgetauscht werden müssen. «Es gilt mit Vernunft zu handeln, Übergangszeiten zu beachten und zu gegebener Zeit gute und gut überlegte Lösungen umzusetzen. Angst ist ein schlechter Ratgeber.»

Wie auch immer. LED hat sich als zukunftsfähige Alternative positioniert. Für Roberto Albasini macht das Sinn. Einerseits für die Umwelt und andererseits, «weil die Entwicklung dahin geht, dass mit immer weniger Leistung, ergo mit immer weniger Strom, immer mehr Licht produziert werden kann.» Erreichte die Technik vor zehn Jahren mit einem Watt noch rund 100 Lumen, so liegt dieser Wert heute bei einer Leistung von 150 bis 200 Lumen pro Watt. In Lumen wird angegeben, wie viel Licht eine Lichtquelle pro Zeitspanne insgesamt abgibt.

Heute gäbe es für fast alle Beleuchtungssituationen und fast alle Leuchtkörper passende Lösungen in LED, sei dies für den Wohnbereich, für Büros und Produktionsstätten oder auch für Küche und Bad. Indes wird es für ältere Spezial- oder Designlampen kaum LED-Lösungen geben, und auch der Ersatz der rund zehn Zentimeter langen Halogen-Stablampe ist noch nicht zufriedenstellend geglückt. «Teilweise ist auch die Lichtqualität der LEDs noch nicht dort, wo wir sie gerne hätten. Aber die Hersteller von Leuchtmitteln arbeiten stetig an Verbesserungen.»

Licht-Knigge: Einst wie heute

Bei Leuchtstoffröhren galt und gilt die Devise, dass ständiges Ein- und Ausschalten der Lichtquelle in kurzen Abständen das Leuchtmittel schneller beschädigen kann. Dies gilt laut Albasini grundsätzlich auch für LED-Lampen. «Auch LEDs erwärmen sich, und meist verfügen nur qualitativ gute Leuchtmittel über eine entsprechend gute Kühlung. Obwohl LEDs eine Lebensdauer von 50000 bis sogar 70000 Stunden haben, so nimmt mit der Zeit deren Wirkungsgrad ab. Und auch hier gilt, ständiges Ein- und Ausschalten verkürzt die Lebensdauer.» Weniger das der Leuchtdioden, sondern vielmehr jenes der elektronischen Vorschaltgeräte, der sogenannten Driver.

Generell gelte es, Lichtlösungen in Kombination von Fachwissen und gesundem Menschenverstand zu planen und umzusetzen. «Jeder und jede kann auch beim Thema Licht selbst etwas beitragen.»

Entsorgung von Leuchtstoffröhren, Halogen, LED und Co

Die fachgerechte Entsorgung von ausgedienten Leuchtmitteln stellt einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Gesundheitsschutz dar. Ganz so einfach ist dies in der Praxis aber nicht. Ein Überblick über die gängigsten Typen: **Glühlampen und Halogenlampen:** Glühlampen (wurden in der EU und der Schweiz in Etappen ab 2010 verboten) müssen über den normalen Haushaltskehricht entsorgt werden. Dies Leuchtmittel gehören weder in die Spezial- noch in die Glassammlung. **Leuchtstoffröhren, Spar- oder Quecksilber-Hochdrucklampen (HQL):** Diese quecksilberhaltigen Leuchtmittel müssen über die speziellen Recycling-Sammelstellen entsorgt oder dem Fachhandel retourniert werden. Es besteht

eine Rückgabepflicht. Finanziert wird die fachgerechte Entsorgung über eine vorgezogene Recyclinggebühr welche im Verkaufspreis von Leuchtmitteln eingerechnet ist.

LED: Ausgediente und defekte LED (lichtemittierende Dioden) gehören nicht in den Hausmüll. Sie enthalten wertvolle Rohstoffe wie beispielsweise verschiedene Metalle, müssen deshalb getrennt entsorgt werden und können an Annahmestellen für Elektronikgeräte oder in Elektro- und Elektronikfachgeschäften gratis abgegeben werden. (jd)

Weiterführende Informationen zum Thema Ausphasung von Leuchtmitteln, fachgerechte Entsorgung etc. gibt's auf der Internetseite der Schweizer Licht Gesellschaft SLG unter: www.slg.ch

Achtung: Quecksilber! Vom richtigen Umgang mit Röhren- und Sparlampen

Zerbricht eine herkömmliche Leuchtstoffröhre, eine Kompaktleuchtstofflampe (Sparlampen) oder ein Thermometer, dann ist Vorsicht geboten. Vor allem in bewohnten Innenräumen. Diese Leuchtmittel und Temperaturmessgeräte enthalten Quecksilber in unterschiedlichen Mengen. Deshalb gilt: Personen und Haustiere müssen den betroffenen Raum sofort verlassen, alle Fenster öffnen und den Raum mindestens 15 Minuten gut durchlüften. Erst danach und nur mit Handschuhen dürfen Lampenteile zusammengesammelt werden. Allenfalls ein gefaltetes Blatt Papier oder Klebeband nutzen, um Pulverreste aufzunehmen. Lampenteile und Pulverreste in einen dichten Behälter packen

und zur nächsten Recycling-Sammelstelle bringen. Böden möglichst nicht staubsaugen oder kehren.

Quecksilber (aus dem altgriechischen übersetzt «flüssiges Silber») ist ein chemisches Element und das einzige Metall, welches unter normalen Bedingungen flüssig ist. Quecksilber gilt als Schwermetall, ist als chemisches Element nicht abbaubar und lagert sich in der Umwelt an. Seine Verbindungen sind für Mensch und Umwelt hochgiftig.

Laut dem Bundesamt für Gesundheit BAG sind die Hauptquellen menschlicher Quecksilberbelastungen aber nicht bei Leuchtmitteln oder Thermometern zu finden, sondern in Zahnfüllungen aus Amalgam und in Fischen.

Letztere können elementare Quecksilber-Verbindungen über die Nahrungskette aufnehmen und entsprechend weitergeben.

Seit dem 3. April 2009 ist innerhalb der Europäischen Union das Inverkehrbringen von neuen quecksilberhaltigen Fieberthermometern, Barometern und Blutdruckmessgeräten mit einzelnen Ausnahmen verboten. Anstelle von Quecksilber wird in solchen Geräten Gallium oder Galinstan verwendet. Eine gängige Alternative sind digitale Thermometer, beispielsweise als Fiebermesser.

Als alternatives Leuchtmittel haben sich in den letzten Jahren am Markt grossmehrheitlich LED-Leuchtdioden durchgesetzt. (jd)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 09. bis 10. September 2023 Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 09. September
 Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 10. September
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 09. September
 Dr. med. A. Franz Tel. 081 852 33 31
Sonntag, 10. September
 Dr. med. A. Franz Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 09. September
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 10. September
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Culture», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Pultrii 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühreziehung
 – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 – Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 – Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eitenberatung
 Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
 Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmid, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Nicolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
 Via da Pultrii 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitez
 – Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 – CSEB Spitez: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch

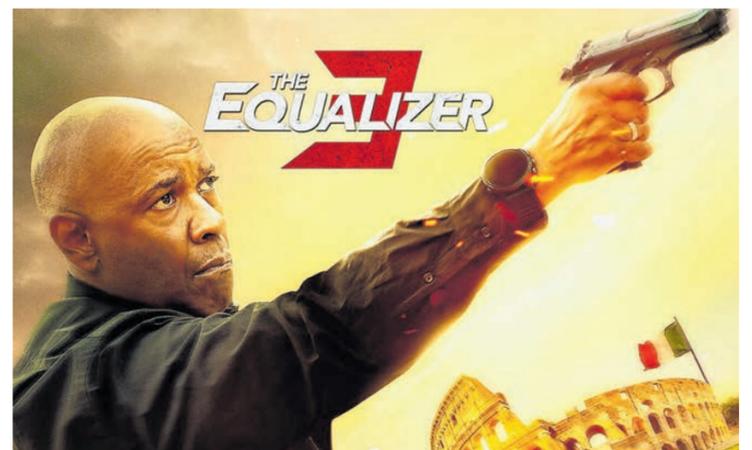


Retribution

Als Matt Turner (Liam Neeson) seine Kinder zur Schule fährt, erhält er einen Anruf. Eine geheimnisvolle Stimme warnt ihn, dass sein Fahrzeug mit Sprengstoff manipuliert ist. Infolgedessen muss er den Befehlen des unbekanntes Angreifers folgen, um zu verhindern, dass der Sprengsatz explodiert. Dabei muss er nicht nur sein Leben retten, sondern auch das seiner Familie, die mit ihm im Fahrzeug sitzt. Der Action-Thriller

RETRIBUTION ist das Remake des spanischen Films CALL UNKNOWN aus dem Jahr 2015, der für acht Goyas nominiert war. Damals wurden immer Vergleiche mit dem Kultfilm SPEED aus dem Jahr 1994 gezogen.

Scala Cinema St. Moritz Samstag, 09. September 2023 um 18.00 Uhr, Sonntag, 10. September 2023 um 20.30 Uhr Keine Premiere



The Equalizer 3

Seit Robert McCall (Denzel Washington) sein Leben als Attentäter der Regierung aufgegeben hat, fällt es ihm schwer, mit all den schrecklichen Dingen zurechtzukommen, die er in der Vergangenheit getan hat. Aber er hat es geschafft, etwas Trost darin zu finden, Gerechtigkeit für die Unterdrückten zu bringen. In seinem neuen Zuhause in Süditalien fühlt er sich überraschend wohl. Doch bald wird deutlich,

dass seine neuen Freunde dort von den örtlichen Gangsterbossen kontrolliert werden. Als es zu Todesfällen kommt, weiß McCall, was er zu tun hat: Er muss der Beschützer seiner Freunde werden und sich der Mafia stellen.

Scala Cinema St. Moritz Samstag, 09. September 2023 um 20.30 Uhr Sonntag, 10. September 2023 um 18.00 Uhr



Oppenheimer

Die Geschichte des amerikanischen Wissenschaftlers J. Robert Oppenheimer und seine Rolle bei der Entwicklung der Atom-bombe.

Scala Cinema St. Moritz Samstag, 09. September 2023 um 13.30 Uhr Sonntag, 10. September 2023 um 13.30 Uhr

Anzeige



Wochentipp.

Pontresina
 piz bernina engadin

Flaniermeile-Pop-up

Auf der Piazza Bellavita steht seit kurzem und künftig von Juli bis Oktober eine Pop-up-Verweilfläche. Die auffallende Lärchenkonstruktion samt hochwertigen Sitzgelegenheiten aus Arvenholz ist die ideale Ergänzung für ein entspanntes Flaniermeile-Erlebnis. Ein Sommertreffpunkt mit freier Sicht auf die Engadiner Bergwelt und ohne Konsumationspflicht.
 pontresina.ch/vivalavia

Sommer-Steinbockexkursion

Während einer geführten Tagestour ins Val Languard eine der grössten Steinbockkolonien der Schweiz erleben. Mit aufschlussreichen Erklärungen über die einheimische Fauna. Die Touren werden bis am Freitag, 20. Oktober, durchgeführt. Anmeldung:
 pontresina.ch/touren

Camera Obscura

Im Siloturm wird auf unerwartete Art und Weise die Landschaft an die Innenwand einer fensterlosen Dunkelkammer projiziert. Die Attraktion am Berninapass ist bis am Sonntag, 15. Oktober, geöffnet. Ticket für die geführte Besichtigung buchen:
 camera-obscura.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch





Das italienischsprachige Valposchiavo hat sich einen Namen im biologischen Kräuteranbau gemacht: Trockenblumenernte bei Rasellis vor dem Lago di Poschiavo in Le Prese.

Foto: Urs Oskar Keller

Kräuterexperten im internationalen Austausch

Erstmals fand Ende August 2023 eine Tagung des Europäischen Kräuterzüchterverbandes Europam in Le Prese statt. 50 Fachleute aus ganz Europa nahmen am vielfältigen Programm teil.

«Es war ein schöner Anlass. Alles hat geklappt und das Interesse der Teilnehmenden aus 13 europäischen Ländern war beeindruckend», freut sich Reto Raselli. Der Bündner Kräuterfachmann («Raselli Erboristeria Biologica») und seine Familie aus Le Prese haben die mehrtägige Tagung im Puschlav zusammen mit Valposchiavo Turismo in Poschiavo organisiert. Neben der Generalversammlung des Europäischen Kräuterzüchterverbandes Europam im Sporthotel Raselli in Le Prese und Besichtigungen der Kräuterbetriebe von Reto und Fabrizio Raselli auf der Talebene beim Lago di Poschiavo wurde eine breite Palette an Ausflügen angeboten. Beispielsweise Führungen durch den pittoresken Ort Poschiavo, Wanderungen um den See, Exkursion zum Gletschergarten von Cavaglia oder eine Weinbergbesichtigung mit anschliessendem Abendessen im Veltin, im historischen Weingut «La Gatta» der Familie Triacca aus Campascio GR.

Beschlüsse auf EU-Ebene gefasst

«Es war sehr wichtig, dass wir uns an der offiziellen Jahrestagung im Pu-



Organisiert wurde der mehrtägige Anlass von Kräuterpionier Reto Raselli (links) und Fabrizio Raselli.

Foto: Urs Oskar Keller

schlav über die Entscheidungen auf EU-Ebene unterhalten und informieren konnten sowie teilweise auch Beschlüsse zu Normen und Standards fassten. Sie gelten für jeden Pflanzenproduzenten und richten sich insbesondere an die Züchter», sagte Generalsekretärin Nathalie Vucher aus Avignon (Frankreich). Diese Vorgaben seien nicht immer angepasst und könnten bestimmte Kulturen gefährden, es sei denn, Verbände wie Europam würden permanent die Vorschriften überprüfen. Vucher: «Gleichzeitig unterstützen wir die Kräuter- und Pflanzenzüchter und teilen die Informationen relevanter Techniken, um die Pflanzenqualität an die neuesten Anforderungen anzupassen.» Was ist der Sinn des Verbandes? «Know-how-Transfer und

Lobbyarbeit bei der EU in Brüssel», bestätigt Präsident Bauke van der Veen aus Holland. Europam setzt sich aus Mitgliedern europäischer Länder sowie solchen mit Beobachterstatus (Nicht-EU-Staaten) wie die Schweiz und Grossbritannien zusammen (siehe Kasten). Letztes Mal fand 2004 ihre Generalversammlung in der Schweiz statt: in Crans-Montana VS.

«100% Valposchiavo»

Heute sind über 80 Prozent der Betriebe im Puschlav biologisch geführt. «Die, die nicht bio sind, sind meist sehr kleine Betriebe, die nur als Hobby geführt werden. Etwa 95 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche wird von Biobetrieben bebaut», sagt Kaspar Howald, Direktor Valposchiavo Turismo in Poschiavo. Er stell-

te den Europam-Mitgliedern im Hotel Le Prese die aktuelle Präsentation «100% Valposchiavo – Gutes da geniessen, wo es herkommt» vor. «100% Valposchiavo» ist ein Kooperationsprojekt zwischen Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und Gastronomie. Über lokal geschlossene Wertschöpfungsketten von der Produktion über die Verarbeitung bis hin zum Genuss soll der durch den Tourismus generierte Mehrwert erhöht und auf die verschiedenen Wirtschaftssektoren im Tal verteilt werden. Der Tourismus wird so zu einem wesentlichen Treiber für die langfristig nachhaltige Entwicklung der gesamten Region werden.

Schweiz seit 1999 bei Europam

Der Europäische Kräuterzüchterverband Europam existiert seit 1996. Gegründet wurde er in Frankreich gemeinsam mit Deutschland, Österreich, England, den Niederlanden und Italien. Nach und nach kamen weitere Länder und Organisationen dazu. Es gibt verschiedene Arten von Mitgliedschaft; teilweise sind es nationale Verbände aus den Mitgliedsländern, teilweise sind es individuelle Mitglieder. «Insgesamt repräsentieren wir als Europam über 3000 Kräuterproduzenten und Wildsammler aus diesen dreizehn Mitgliedstaaten. Die Schweiz mit der Arbeitsgemeinschaft «ArGe Bergkräuter» ist seit etwas 1999 Mitglied bei uns», bestätigt Bauke van der Veen. Der 54-Jährige ist seit 2009

Präsident von Europam. Der Holländer ist schon lange in der Kräuterbranche tätig und Eigentümer der Firma Q-Agriconsult.

«Wunderschönes Treffen»

Was waren die Tagungshöhepunkte im Valposchiavo? Präsident Bauke van der Veen: «Erstens ist es immer wieder schön, Freunde aus die Branche zu treffen. Networking gehört im jedem Fall dazu. Zweitens ist es sehr interessant, die Vielfalt in jedem Land zu sehen und erleben. Am Freitag haben wir den ganzen Tag unser Verbandstreffen abgehalten, wobei die unterschiedlichen Themen besprochen worden sind. Später besuchten wir die Kulturen und die Betriebe von Reto Raselli und seinem Neffen Fabrizio Raselli. Gesamthaft war es ein wunderschönes Treffen, das von der Familie Raselli super organisiert war, mit Unterstützung von Tourismus Valposchiavo.»

Wie beurteilt der niederländische Europam-Präsident van der Veen den Kräuteranbau im Puschlav? «Es ist nicht vergleichbar mit anderen europäischen Ländern, aber das macht es gerade so interessant. Sehr gut ist, dass fast alles im Puschlav biologisch angebaut wird. Relativ viel kann über den regionalen Verkauf gehandelt und die Produkte können gut vermarktet werden. Es ist ein sehr positiver Eindruck, den wir alle mit nach Hause nehmen können.»

Urs Oskar Keller

Celeriner sCOOL OL-Karte eingeweiht

Orientierungslauf Kürzlich trafen sich die Schülerinnen und Schüler der dritten bis sechsten Klassen der Primarschule Celerina auf dem Schulhausplatz der Gemeindeschule Celerina, um sich von den OL-Experten Annelies Meier, Röbi Meier und Hanspeter Achtnich einen Einblick in den OL-Sport im Rahmen eines sCOOL Events geben zu lassen.

sCOOL! ist ein Projekt des Schweizerischen OL-Verbandes Swiss Orienteering, welches in Zusammenhang mit der im August 2003 in der Schweiz (Rapperswil/Jona SG) ausgetragenen OL-Weltmeisterschaft lanciert wurde. Das Ziel vom 23. Mai 2003, in 1000 Schulen in der ganzen Schweiz auf dem Schulareal Orientierungsläufe zu absolvieren und damit den Teilnehmer-



Schülerinnen und Schüler haben in Celerina einen Einblick in die Welt des OLs erhalten.

Foto: Hanspeter Achtnich

Weltrekord für einen eintägigen Sportanlass aufzustellen, wurde bei weitem überboten. Schliesslich waren 1351 Schulen mit 207979 Teilnehmenden dabei. Vorgängig zu diesem Event in Celerina wurden den Schülern durch ihre Klassenlehrer im Rahmen des Geografieunterrichtes eine Einführung in das Kartenlesen, das Orientieren mit einer Karte und Kenntnisse der Signaturen gegeben. Somit waren alle Schüler sehr gut vorbereitet und konnten den Sportanlass in vollen Zügen geniessen.

Am Kurstag wurden zuerst die vorgängig gesetzten Posten auf dem Schulhausareal in Gruppen angelaufen. Dabei lernten die Schüler die Handhabung des SI-Badges und die Umsetzung der Signaturen mit den

Standorten der Posten auf dem Areal. Anschliessend wurde das Gelernte in verschiedenen Übungen vertieft, damit die Kinder auch eine gute Chance hatten, den nachfolgenden Wettkampf erfolgreich abzuschliessen. Beim Wettkampf selbst wurde ein Halbfinal und ein Final durchgeführt.

Die neue Schulhauskarte, die vom bekannten Kartenzeichner Markus Gloor im vergangenen Herbst und Winter neu aufgenommen und gezeichnet wurde, unterscheidet sich sehr von einer Waldkarte oder einer Sprintkarte, die normalerweise für Orientierungsläufe benutzt wird. Sind doch alle auf dem Areal vorkommenden Objekte, die als Postenstandorte benutzt werden könnten, eingezeichnet. Also Bäume, Sträucher, Spielplätze,

Bänke, Zäune. Der grosse Massstab 1:1000 erlaubt es den Schülern, die Karte sehr gut zu interpretieren. (ac)

Weitere Informationen zum sCOOL-Projekt findet man unter www.scool.ch

Rangliste

- Final A Knaben
 1. Rang Erik Teixeira Mota. 4.30 Min
 2. Rang Moreno Gmünder 4.43 Min
 3. Rang Markus Rua Texeira 5.04 Min
 Final B Knaben
 1. Rang Gian-Andrea Caprez 4.54 Min
 2. Rang Andri Urech 5.01 Min
 3. Rang Martin Selvek 5.49 Min
 Final A Mädchen
 1. Rang Noemi Fanconi 4.10 Min
 2. Rang Anina Caprez 5.11 Min
 3. Rang Giulia Giovannini 5.31 Min
 Final B Mädchen
 1. Rang Livia Urech 4.53 Min
 2. Rang Nova Rössler 6.22 Min
 3. Rang Gabriela Trovisqueira. 6.42 Min

Sportplatz San Gian, Celerina

FC CELERINA - CB SURSES 1

Sonntag, 10. September 2023, 16.00 Uhr

TOP OF THE FOOTBALL WORLD

Fabrizio Forcella

Seit zwölf Jahren kümmert sich Paolo Travaini um die Pflege des Fussballrasens auf San Gian. Seine Arbeit stiess bereits auf grosses Lob – auch ausserhalb der Landesgrenze.

Verschiedene Elite-Fussballclubs liefern schon auf dem Rasen des FC Celerina auf. Von Schweizer Grössen wie der FC Basel oder der Grasshopper Club Zürich, über den Londoner Traditionsverein Tottenham Hotspur bis zu den arabischen Profis von al-Ahli: San Gian ist für die Fussballwelt kein neuer Name. Der Fussballplatz in Celerina schaffte es sogar bei einer Umfrage von 20 Minuten auf Platz zwei der schönsten Schweizer Fussballplätze. «Was mich am meisten freut, sind die Komplimente von zahlreichen Fussballspielern zu hören, wie ihnen der Platz gefällt, sobald sie ihn betreten», erzählt Travaini. Er kümmert sich nicht nur um den Rasen von San Gian, sondern auch um die verschiedenen Grünzonen der Gemeinde Celerina. Der Gedanke, dass die Sommergäste, die mit dem Flugzeug anreisen, «sein» Schachbrettmuster als einen der ersten Eindrücke erblicken, gefällt ihm sehr. «In der Nähe von «Top of the World» möchte ich zeigen, dass auch Details, wie der Ra-

sen eines Fussballfeldes, diesem Slogan würdig sind.» Das sei eine tolle Visitenkarte für ihn und sein Team.

Intensive Pflege

Auf fast 2000 M. ü. M. braucht eine Wiese besondere Pflege. Ein wichtiger Faktor ist die Länge und Härte des Winters. «Der Winter bestimmt, in welchem Zustand das Feld sich nach dem Schnee zeigt und was es braucht, um wieder in Topform zu erscheinen.» Eine wichtige Eigenschaft von San Gian: Der Rasen wird ausschliesslich mit natürlichen Hilfsmitteln gepflegt. Ohne der Hilfe von Chemikalien, sei die Arbeit zwar etwas mühsamer, doch solch aggressive Stoffe würden nicht das gleiche Resultat in Sachen Ästhetik erbringen. Travainis Arbeit besteht hauptsächlich aus dem Ausreissen des Filzes selbst, der Bewässerung, dem Schnitt, der Unkrautbekämpfung und auch der Düngung. Zudem kommt noch die Entkernung dazu, um das Wasser abzuleiten und den Boden zu lockern sowie das Sandstrahlen, um erneut Wasser abzuleiten und das Auftreten von Filz zu begrenzen. Diese Arbeit hat eine enorme Hingabe als Voraussetzung, welche der Rasenmeister gerne auf sich nimmt: «Ich liebe meine Arbeit und wenn ich zahlreiche Kinder und



Paolo Travaini bei der Rasenpflege
Foto: Amos Sciuchetti

Jugendliche auf dem Fussballplatz sehe, die sich vergnügen, ist das meine Art von Lohn.»

Dieses Wochenende können sich erneut zahlreiche Mannschaften auf den perfekt gepflegten Rasen freuen, der in Celerina auf sie wartet. Das Fussballwochenende startet mit dem Saisonhighlight der E-Junior*innen. Am Samstag, 9. September 2023, findet ab 10.00 Uhr das Turnier der E-Junior*innen in Celerina statt. Danach geht es mit dem C-Junioren-Spiel zwischen dem FCC und Chur 97 weiter. Anpfiff erfolgt

um 14.00 Uhr. Am gleichen Tag sind die D- sowie B-Junioren auswärts gefordert. Sie werden in Laax vom Team Surselva a repsektive in Sedrun von Team Surselva b erwartet. Nach der Derbyniederlage gegen den FC Lusitanos de Samedan will die Zweitmannschaft des FCC auswärts gegen den FC Bonaduz 2 ihre ersten Punkte der Saison sammeln. Am Sonntag, 10. September 2023, will die Frauenmannschaft nach ihrem 6:0 Kantersieg auswärts gegen den FF Werdenberg weitere Punkte für sich sichern. Das Fussballwochenende wird vom Heimspiel

der Erstmannschaft um 16.00 Uhr beendet. Der FC Celerina trifft dabei auf den CB Surses. Das Heimteam möchte sich nach einer knappen Niederlage von letzter Woche weiter vom Tabellenkeller entfernen.

Rangliste Männer

Männer

4. Liga - Gruppe 1

1. FC Bonaduz 1	9
2. FC Thusis/Cazis 1	7
3. CB Lumnezia 2a Grp.	6
4. CB Surses 1	6
5. FC Ems 3	4
6. FC Celerina 1 Grp.	3
7. US Schluein Ilanz 2b Grp.	3
8. US Danis-Tavanasa 2 Grp.	0
9. FC Lenzerheide Valbella 1 0	
10. FC Mladost 74 1	0



Rangliste Frauen

Frauen

4. Liga - Gruppe 1

1. FF Werdenberg 1 Grp.	6
2. Team Surselva 2 Grp.	6
3. FC Triesen 3a Grp.	6
4. FC Untervaz-Chur 2 Grp.	6
5. FC Thusis/Cazis 2	3
6. FC Celerina 1	3
7. FC Celerina 1	3
8. FC Ruggell 3b Grp.	0

SPIELPLAN - MÄNNER:

FC Celerina - FC Thusis/Cazis 1	So 24.09.2023	16.00
FC Celerina - US Danis-Tavanasa 2 Grp.	So 01.10.2023	16.00
FC Celerina - US Schluein Ilanz 2b Grp.	So 08.10.2023	16.00

SPIELPLAN - FRAUEN:

FC Celerina - Team Surselva 2 Grp.	So 01.10.2023	14.00
FC Celerina - FC Mels 2	So 08.10.2023	14.00



Sonntagsgedanken

Der Himmel und ich

Im Engadin fühlt man sich dem Himmel ein Stück näher als unten im Tal – wie schön ist es am Abend in den Himmel zu schauen, die Sonne untergehen zu sehen und dafür den Mond zu begrüßen. Langsam werden die Sterne heller, manche funkeln, andere haben interessante, nicht wechselnde Farben. Ab und an ist eine Sternschnuppe kurz zu verfolgen, bis sie verglüht. An vielen Stellen ist das Engadin abends dunkel und der Himmel umso wirkungsvoller. Tatsächlich lädt unser Himmel immer wieder neu zum Träumen ein, dazu, die Gedanken schweifen zu lassen wie Sternschnuppen.

Man merkt anhand der Weite und Grösse des Firmaments die eigene Grösse. Es relativiert sich vieles, was wir tun und denken angesichts des Kosmos, der ja noch grösser ist als der Himmel, den wir sehen.

Der Blick in den Himmel zeigt mir meine Verbundenheit mit allem – ich bin nicht allein. Ich erkenne meine Grenze und Kleinheit, aber zugleich die Grösse, die in mir schlummert. Ich habe Anteil am grossen Ganzen und bin Teil desselben. In all diesem grossen Ganzen sind wir – bin ich – ein Teil. Gemessen am Kosmos fast nicht messbar, nicht erkennbar, unwesentlich. Und doch ist jede Einzelne und jeder Einzelner von uns mit einem göttlichen Funken ausgestattet, denn Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbild (Gen. 1,27).

Wenn ich in die himmlische Weite schaue und diesen göttlichen Funken in mir bedenke, bevor ich handle, können sich manche Entscheidungen, die ich treffen muss, daran orientieren.

Der Blick in die himmlische Weite zeigt mir auch, dass ein ewiges Zusammenspiel von Geben und Nehmen in allem, also auch in meinem Leben, enthalten ist.

Mit anderen Worten: sei fröhlich im Tun und Lassen, Bekommen und Geben – und im Glauben.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes, fröhliches Wochenende, denn: Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. (Ps 118,24)

Pfarrerin Dagmar Bertram, Scuol

Veranstaltung

Einsetzungsgottesdienst für Thomas Maurer

Pontresina Die Gemeinde Refurmo erwartet einen festlichen Anlass am Sonntag, dem 10. September.

Nach erfolgter Aufnahme in die Bündner Synode und Wahl durch die Kirchgemeindeversammlung kann Thomas Maurer, Pfarrer für Celerina und Pontresina, in Celerina wohnhaft mit Büro im Pfarrhaus Pontresina endlich «installiert» werden. Der eher technische Ausdruck sagt, dass ein Pfarrer nun wirklich angekommen ist. Diese «Installation» wird durch den Präsidenten der Regionalkonferenz Pfarrer Paolo Tognina aus Poschiavo vorgenommen. Die Chöre von Samedan und Pontresina singen romanische Lieder unter der Leitung von Patrick Würms. Grussworte begrüssen den neuen Pfarrer. Die Trompete wird von einer Verwandten des Pfarrers aus dem badischen Neuried-Ortenau gespielt, temperamentvoll begleitet von Lorenzo Distanto an der Orgel. Danach sind alle zu einem Aperó beim Kongresszentrum Rondo eingeladen. Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Kirche San Niculo, Pontresina. (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 10. September

Sils/Segl 11.00, Kirche im Grünen: Silser Herbstfest-Gottesdienst, ökumenischer Gottesdienst auf dem Konzertplatz. Musikalische Unterhaltung. Anschliessend bieten diverse Restaurateure aus Sils ihre kulinarischen Spezialitäten an. Pfr. Patrice J. Baumann und Vikar Hipolito Garcia Robles, Konzertplatz beim Dorfplatz Sils Maria Sils/Segl

Pontresina 10.00, Installation Pfr. Thomas Maurer durch Pfr. Paolo Tognina aus Poschiavo. Mit dem Cor mixt und Trompete. Wortbeiträge sind willkommen, anschliessend Aperó und Empfang im Rondo Pontresina, Pfr. Thomas Maurer, Refurmo, Dorfkirche San Niculò Pontresina

Zernez 9.45, Predgia refuormada, r, Jon Janett, San Bastian

Susch 11.00, Predgia refuormada, r, Jon Janett, San Jon

Ardez 11.10, Cult divin ad Ardez, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

Ftan 10.00, Cult divin a Ftan, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan

Scuol 10.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol

Sent 10.00, Cult divin, r, pred. laica Seraina Guler, Baselgia refuormada Sent

Tschier 10.45, Cult divin, d/r, B. Schönmann, baselgia Tschier, Elisabeth Hangartner suna l'orgel.

Valchava 9.30, Cult divin, d/r, B. Schönmann, Reformierte Kirche Valchava, Elisabeth Hangartner suna l'orgel.

Katholische Kirche

Samstag, 9. September

St. Moritz 10.00, Chinderfiir, d, Felsenkapelle, St. Moritz Dorf

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 10. September

Sils/Segl 11.00, ökumenischer Gottesdienst, d, Kirche Christkönig, Sils, Sportplatz

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatarigna und Santa Barbara

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Vikar Mathew, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 10. September

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina

Scuol 10.00, Gottesdienst, d, Details separater Flyer, Freikirche Scuol (Gallario Milo), kein Gottesdienst in Scuol, Tag der offenen Tür mit fakultativem Mittagessen in der Chasa Val d'Uina in Sur En (Sent)



Eu oz ils ögls sü vers ils munts
d'ingionder a'm vain agüd?
Agüd am vain dal Segner
chi ha creà il tschèl e la terra.

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Nus pigliain cumgià da mia mamma, nossa nona, tatta e söra

Erica Florineth-Josty

19 lügl 1926 – 7 settember 2023

Davo üna lunga vita accumulida, ha'la pudü indurmanzar in pasch.

Adressa da led:

Niculaus Florineth
Plaz 123A
7551 Ftan

Famiglias in led:

Niculaus e Marlies Florineth-Plangger
Oscar Stupan-Florineth
Claudia Gini-Stupan e Markus Brülisauer
cun Gianna e Leonardo, Silvano e Lara
Rico e Daniela Stupan-Vitalini
cun Arina e Ricardo
Norbert Radlinger-Florineth
paraints e cuntschaints

Nus ingrazchain per il lung temp da fliamaint e chüra a tuot las impiegadas ed ils impiegats da la Dmura Chasa Puntota ed al meidi J. Steller.

Sün giävüsch da la trapassada nun ha lö ingün funaral. L'urna vain lovada plü tard i'l ravuogl da famiglia.

Invezza da fluors giävüschaina da sustgnair a la Chasa Puntota, Dmura d'attempats, 7550 Scuol, IBAN CH19 0900 0000 7000 0641 5, remarcha « Erica Florineth – Josty ».



Annunzcha ed ingrazchamaint

Trist pigliain cumgià da

Armand Alexander Gross

4 favrer 1943 – 27 avuost 2023

Il funaral ha lö in mardi,
als 12 settember 2023 a las 14.00 h
davant chasa a Lù

Dieu recumpensa a tuots chi han fat dal bain al char trapassà d'ürant sia vita ed a tuots chi l'han accompagnà sün seis ultim viadi al pos etern.

Las famiglias in led

Adressa: Hansjürg Gross, Via Charels Suot 5, 7502 Bever

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für

Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



Heilpflanze der Woche

Weide – Salix sp.

Kräuterecke Weltweit gibt es über 500 Weidenarten. Es sind meist Sträucher und Bäume. In der Pflanzenheilkunde sind verschiedene Weidenarten bekannt. In älteren Heilkräuterbüchern finden wir fast ausschliesslich die Silberweide, *Salix alba* L. Manchmal lassen sich neben dieser noch Angaben über die Bruchweide, *Salix fragilis* L. finden. In europäischen Büchern finden wir auch andere Arten wie die Purpurweide, *Salix purpurea* L. die Reifweide, *Salix daphnoides* L. und andere Weidenarten. Wichtig für die Zulassung ist der sog. Gesamt-Salicingehalt von 1,5 Prozent. Diesen Wert finden wir auch bei der Lorbeerweide, *Salix pentandra* L. Die Purpurweide ist in der Phytotherapie die meistverwendete Art.

Bei so vielen Arten wollen wir uns ein paar Volksnamen anschauen, von denen Weiden die möglicherweise eine medizinische Verwendung finden. Bruch-Weide, Purpurweide, Silverweide, Fieberweide, Fellhornrinde, Grau-Weide, Hanf-Weide, Kamprinde, Hartrinde, Korb-Weide, Lorbeer-Weide, Maiholzrinde, Dal-Weide, Weissfelberinde und weitere.

Bei einer grossen Anzahl Arten ist es wichtig, die Weiden botanisch richtig einzuordnen. Diese Weidensträucher oder/und Bäume werden von sechs bis zu 18 Meter hoch. Man findet eine rissige, graue Rinde. Die Zweige sind zähelastisch, dottergelb oder rotgelb und lassen sich sehr gut biegen. Die Blätter sind grün und oberseits matt, unterseits blaugrün, seidenhaarig filzig. Sie sind kurz-gestielt, lanzettlich, zugespitzt und am Grunde etwas verschmälert. Sie sind klein (meist vier bis acht Zentimeter), der Rand ist fein gesägt. Wenn man sich verschiedene Weiden anschaut, kann man sie sich leicht merken. Die Blüten sind diözisch, das heisst, dass entweder nur weibliche oder nur männliche auf einer Pflanze vorkommen. Die ährigen oder



Die weltweit vorkommenden Weidenarten sind sehr gut erforscht.

Foto: Jürg Baeder

traubigen Blütenstände werden als Kätzchen bezeichnet. Diese bilden mit anderen Merkmalen ein gutes und sicheres Erkennungszeichen.

Verendet werden die im Frühling gesammelten Rinden der jungen Zweige der erwähnten Weidenarten. Sie können geschnitten oder gepulvert verwendet werden. In diesen Rinden finden wir die begehrten Wirkstoffe. Die Phenolglycoside, die die Salicylsäure liefern, den Hauptwirkstoff, und das Salicin sowie das Salicortin. Es hat noch die Salicinderivate Fragilin und Populin, Gerbstoffe und Flavonoide.

Diese Heilpflanze ist gut erforscht, und es gibt zahlreiche interessante präklinische Versuche, auch an Ratten. Wir finden aber auch klinische Studien

an Patienten mit arthritischen und rheumatischen Leiden (Gelenkschmerzen, Hüft- und Knieschmerzen, Rückenschmerzen und Osteoarthritis (chronisch degenerative Gelenkveränderungen mit Knorpelabbau).

Innere Verwendung bei fieberhaften Erkrankungen, Kopfschmerzen, rheumatische Erkrankungen, durch Entzündungen bedingte Schmerzen, Zahnschmerzen, Gicht, Nervenschmerzen, Fusschweiss und schlecht heilenden Wunden.

Es sind bei sachgemässer Anwendung und dem Einhalten der Dosierungen wenige oder keine Nebenwirkungen bekannt. Hier und da werden Magenbeschwerden angegeben, wegen den in der Weide vorhandenen Gerb-

stoffen. Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegenüber Salicylaten. Da die Salicylate eine blutverflüssigende Eigenschaft haben, muss man bei Blutgerinnung hemmenden Mitteln aufpassen, ebenso bei Gerinnungsstörungen, Asthma und Diabetes.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

Da haben wir den Salat!

BETTINA GUGGER



Leidenschaftliche Salatesserinnen und -esser werden mir zustimmen: Die gastronomischen Salaterfahrungen enden im Engadin meist un-

glücklich. Es kam auch schon vor, dass ich einer Bedienung mit gesenkter Stimme zu verstehen gab, dass das Salatbuffet nicht frisch aussehe. Ein pensionierter Arzt und Feinschmecker bestätigte mir, dass sich in tags zuvor angemachten Salaten Bakterien entwickeln, die in sensiblen Mägen zu Beschwerden führen können. Die Sitte, angemachte Salate tagelang in ihrer Sauce schwimmen zu lassen, sollte damit ein für allemal beendet werden! Salat MUSS frisch sein. Es heisst ja Salat – und nicht Schlampat oder Bakteriat. Vor zwei Tagen riskierte ich erneut einen Salatversuch. Ich wurde bereits beim Bestellen stutzig. Auf der Karte stand ein gemischter Salat, zu wählende Grössen: «Lady» und eine namenlose grössere Portion. Der Kollege war sich nicht sicher, ob er sich zur Vorspeise nun die Lady-Portion bestellen darf. Ich war pikiert, mich mit meiner Wahl nicht mehr zu den Ladys zählen zu dürfen. Da hätte ich ja auch gleich einen Veggie-Burger bestellen können. Der Salat bestand aus Schnittsalat, Peperoni und Mais. Die Zutaten schienen «frisch» zu sein, von der Dose abgesehen. Die Salatsauce enthielt jedoch zu viel Essig. Im Salat entdeckte ich eine Mücke. Nach drei Stunden hatte ich Bauchweh. Aber das lag vielleicht auch am Weissbrot. Eine Lady isst ja auch kein Brot.

b.gugger@engadinerpost.ch

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol

Erleben Sie Wellness pur in unserem Römisch-Irischen Bad.

Eintauchen und entspannen.

WETTERLAGE

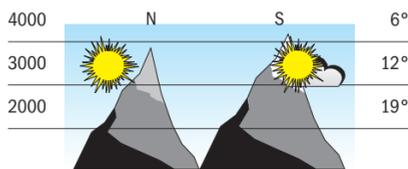
Das stabile Hochdruckgebiet bleibt uns im Alpenraum auch über das Wochenende hinaus erhalten und somit können wir uns auch weiterhin über spätsommerlich warmes und zumeist auch sehr stabiles und freundliches Wetter freuen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Weiterhin spätsommerlich warmes Wetter! In den Morgenstunden sind vereinzelte Nebelbänke nicht auszuschliessen. Diese sollten jedoch bald der Sonne weichen. Ausserhalb dieser wenigen Nebelfelder scheint die Sonne dann zumeist den ganzen Tag über und nur sehr vereinzelt bilden sich am Nachmittag über einigen Berggipfeln ein paar Quellwolken aus. Diese sollten jedoch harmlos bleiben. Die Temperaturen sind sehr fein und steigen am Nachmittag auf Werte zumeist zwischen etwa 23 Grad im Oberengadin und bis zu 28 Grad im Unterengadin an.

BERGWETTER

Auf unseren Bergen gibt es tagsüber viel Sonnenschein zu geniessen. Erst am Nachmittag mischen dann wieder ein paar Quellwolken mit. Dazu ist es für die herrschende Jahreszeit auch deutlich zu warm und die Frostgrenze liegt am Nachmittag nahe 4700 m Seehöhe.



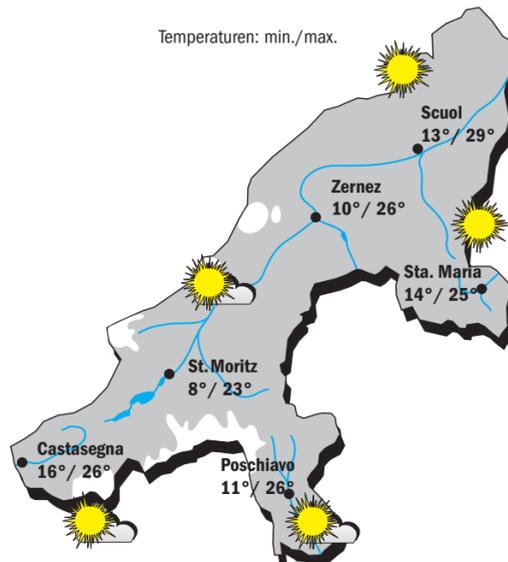
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	6°	Buffalora (1970 m)	10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	12°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Sonntag	Montag	Dienstag
Wetter			
°C	12	11	12
°C	28	27	24

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Sonntag	Montag	Dienstag
Wetter			
°C	8	8	8
°C	24	22	19

Anzeige

RESONANZEN Sils

Raphael Nussbaumer

Montag, 18.9. 17.30 Uhr
Offene Kirche Sils

Internationales Kulturfest Sils

17. – 23. September

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908

Via da Fex 3 CH-7514 Sils-Maria
mail@waldhaus-sils.ch T +41 81 838 5100